

TAXIKURIER

SONDERTHEMA

CORONA-KRISE

→ AUSWIRKUNGEN DER PANDEMIE AUF UNSERE BRANCHE

SAUBER DESINFEKTION UND TRENNSCHEIBEN SCHAFFEN VERTRAUEN

HILFE WIE DIE DEUTSCHE BUNDESREGIERUNG DIE BETRIEBE STÜTZT UND AUFFÄNGT

FAHRZEUGE BMW UND MAN AM STANDORT MÜNCHEN

IMPRESSUM

TAXIKURIER, offizielles Organ der Taxi-München eG

Herausgeber: Taxi-München eG
Genossenschaft der Münchner Taxi-Unternehmen
Engelhardstraße 6, 81369 München
Tel.: (0 89) 77 30 77, Fax: (0 89) 77 24 62
E-Mail: info@taxi-muenchen.de
Internet: www.taxi-muenchen.de
Chefredakteur: Thomas Kroker

Autoren im TAXIKURIER:

Birgit Heller (BH), Norbert Laermann (NL),
Rainer Männicke (RM), Michael Schrottenloher (MS),
Benedikt Weyerer (BW)

Gestaltung und Art Direktion:

Bernhard Andreas Probst
Formenreich, Büro für Gestaltung
Ringseisstraße 4 (Rgb), 80337 München
Tel.: (0 89) 44 49 97 88, Fax: (0 89) 44 49 97 89
E-Mail: prost@formenreich.de
Internet: www.formenreich.de

Fotografie: Dirk Tacke

Ringseisstraße 4 (Rgb), 80337 München
Tel.: (0 89) 54 40 40 69, Fax: (0 89) 54 40 40 68
E-Mail: info@atelier-tacke.de
Internet: www.atelier-tacke.de

Druck: Peradruk GmbH

Hofmannstraße 7, 81379 München
Tel.: (0 89) 8 58 09-0, Fax: (0 89) 8 58 09 36
E-Mail: jessica.schwertberger@peradruk.de

Online-Auftritt: Norbert Laermann

Anzeigenverwaltung:

Taxi-München eG
Engelhardstraße 6, 81369 München
Anzeigen TAXIKURIER
Ansprechpartner:
Frau Birgit Heller
Tel.: (0 89) 21 61-877
E-Mail: anzeigen@taxi-muenchen.de

Vertrieb: Regina Reich, Telefon: (0 89) 21 61-373
E-Mail: reich@taxi-muenchen.de

Bezugspreise: Einzelheft 2,50 Euro + Versandkosten
Abonnement Inland 30,00 Euro inkl. MwSt. und Versand
Erscheinungsweise: monatlich

Bezugszeit: Das Abonnement gilt zunächst für ein Jahr.
Es verlängert sich, wenn es nicht drei Monate vor Ablauf dieses
Jahres schriftlich gekündigt wird.
Darüber hinaus sind Kündigungen jeweils drei Monate
vor Ende des folgenden Quartals schriftlich mitzuteilen.

Nachdruck und Vervielfältigungen: Die Zeitschrift und alle
in ihr enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind
urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der
engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung
unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigun-
gen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung
und Verarbeitung in elektronische Systeme.
Die Einsender von Beiträgen übertragen dem Verlag das Recht,
die Genehmigung zum Fotokopieren zu erteilen.
Die namentlich oder mit Initialen gekennzeichneten Artikel
stellen nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion dar.
Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr
übernommen. Bei Nichtlieferung durch höhere Gewalt besteht
kein Anspruch auf Ersatz.

Inhaber der Beteiligungsverhältnisse:

Taxi-München eG 100%
Vorstand: Thomas Kroker, Jörg Wohlfahrt

TAXISCHULE TAXI-MÜNCHEN EG

→ AUSBILDUNGSTERMINE

Aufgrund der Corona-Krise muss kurzfristig entschieden werden, ob die Kurse stattfinden können. Achten Sie bitte auch auf die Hinweise auf unserer Homepage: www.taxi-muenchen.de

Funkausbildung für Taxifahrer

- **Funkkurs Teil 1:** Donnerstag, 14. Mai 2020, von 13–16 Uhr
- **Funkkurs Teil 2:** Freitag, 15. Mai 2020, von 13–16 Uhr
- Nur nach vorheriger Anmeldung (im Datenfunk-Büro, Rückgebäude 2. Stock) während der Bürozeiten möglich!

Fortbildung für Fahrer von Taxibus und Großraumtaxi

- Mittwoch, 20. Mai 2020, von 15–17 Uhr
- Dauer: ca. 2 Stunden – keine Anmeldung erforderlich
- Teilnahmegebühr: 10 Euro

Ausbildung zum Taxiunternehmer:

- **Kurs 4/2020:** 16. Juni bis 14. Juli 2020
- Anmeldung zum Unternehmer-Kurs bei Manuela Müller,
Telefon: (089) 21 61-367 oder E-Mail: manuela.mueller@taxi-muenchen.de

Besuchen Sie uns auch im Internet:

www.taxi-muenchen.de
www.taxi-bayern.de



→ INHALT

Taxi-München eG
Engelhardstraße 6, 81369 München

Vorstand
Thomas Kroker
Jörg Wohlfahrt

Sekretariat Vorstand
Frau Müller
Tel. (089) 2161-367
vorstand@taxi-muenchen.de

Taxizentrale
Taxibestellung
Tel. (089) 2161-0
Fax. (089) 7470260

Leitung Zentrale
Norbert Laermann
Tel. (089) 2161-352
Marco Ugler
Tel. (089) 2161-883
info@taxi-muenchen.de

Datenfunk
Alfred Lehmayr
Tel. (089) 2161-654
Monika Antonelli
Tel. (089) 2161-872

Verwaltung
(Mitgliederservice/Buchhaltung/Kasse)
Tel. (089) 773077
Fax. (089) 772462
jaeger@taxi-muenchen.de

Öffnungszeiten
Mo.–Do. 7.30–12 Uhr, 12.30–15.30 Uhr
Fr. 7.30–12 Uhr

Titelmotiv: istockphoto

Impressum /	02
Taxischule Taxi-München eG / Ausbildungstermine	02
Editorial / Quo Vadis Corona?	04
Der Landesverband / Aktuelle Informationen	04
Der Aufsichtsrat berichtet / Schwere Auswirkungen	05
Die Genossenschaft / Aktuelle Informationen	06
Exklusiv / Mobilität der Zukunft	10
Sonderthema Corona-Krise / Auswirkungen der Pandemie auf unsere Branche	12
Sonderthema Corona-Krise / Faktencheck – Was unsere Mitglieder bewegt	14
Sonderthema Corona-Krise / Maßnahmen gegen Corona	19
Sonderthema Corona-Krise / Auswirkungen von Corona	21



Aktuelle Information / Zulassungs- und Führerscheinbehörde	23
Titelthema / BMW und MAN am Standort München	24
Unterhaltsames / Taxler-Lexikon – Schrotti erklärt die Taxi-Welt	28
Künstlerhaus München / Veranstaltungshinweise Mai 2020	30
Buch-Tipp / „Nachts im Paradies“	31
Wichtige Informationen / Aus dem Polizeibericht	31
Service / Veranstaltungskalender Mai 2020	32
Taxlergeschichten / Heute: Diplomaten	33
VIP im Taxi / Christiane Rücker	34

Diese Ausgabe finden Sie auch im Internet: www.taxi-muenchen.de

VC
Seit 1948
Versicherungsbüro
CRASSELLT
GmbH

**Versicherungsbüro
Crasselt GmbH**
Machtlfinger Str. 26
81379 München

Telefon: 089 74 28 72 10
Telefax: 089 74 28 72 20
E-Mail: mail@vb-crasselt.de
Internet: www.vb-crasselt.de

Ein gutes Gefühl inklusive.

MIT UNS KOMMEN SIE ENTSPANNT DURCH DIE MAIKRAWALLE!

EDITORIAL

QUO VADIS CORONA?



Niemand hätte im Januar auch nur im Traum daran gedacht, dass wir nur zwei Monate später gleiche Szenen wie in Wuhan plötzlich direkt vor unserer Haustüre erleben werden. Die Krise hat eingeschlagen wie eine Bombe, über Nacht war nichts mehr so wie am Tag zuvor. Unser Taxigewerbe hat es dabei besonders erwischt. Nach dem Shut-down-bedingten Wegfall fast aller relevanter Kundengruppen, insbesondere der Gastronomie und der Hotellerie, dem gesamten Geschäft von und zu Flughäfen und Bahnhöfen sowie der Schüler- und Behindertenfahrten, mussten wir einen Auftrags- und Umsatzrückgang von mehr als 95% verzeichnen. Befreiungen von der Betriebspflicht einzelner Unternehmen bis hin zu Teilstilllegungen großer Mehrwagenbetriebe haben das deutsche Taxigewerbe in eine Situation gebracht, wie es sie seit Kriegsende 1945 nicht mehr gegeben hat. Selbst die wirklich „schlechten Zeiten“ während der Olympischen Spiele 1972 oder zur Finanzkrise nach der Jahrtausendwende sind kein Vergleich zu dem, was wir aktuell durchleben.

Ob wir der Bayerischen Staatsregierung dankbar sein müssen in ihrer Rolle als Vorreiter von Ausgangsbeschränkungen (das Wort Ausgangssperre ist ja tabu) und Ladenschließungen oder ob uns das zu wirtschaftlichem Schaden führt, dessen Auswirkung ein Schrecken ohne Ende ist, muss die Zukunft uns zeigen. Gezeigt haben diese Maßnahmen, die Zunahme der Infektionen nimmt ab, die Ansteckungsrate sinkt, es kann mehr Menschen akut geholfen werden. Der flachere Anstieg bedeutet aber auch, die Pandemie dauert länger bis sie bei „normalem“ Leben abklingt, mit allen Konsequenzen für unsere Wirtschaft.

Auch für die Taxi-München eG hat der Shut-down gravierende Einschnitte gebracht. Neben den Ausfällen bei den Jahresgebühren und dem Abrechnungsdisagio müssen wir auch im Immobiliensektor mit Defiziten rechnen. In unserer Vermittlungszentrale sowie für einige Sonderarbeitsplätze im Hause wird sich Kurzarbeit nicht vermeiden lassen. Doch trotz alledem dürfen wir jetzt den Kopf nicht in den Sand stecken, sondern müssen alles Erdenkliche tun, um für die Zeit nach Corona, und diese Zeit wird kommen, mit einer starken und gesunden Taxi-München eG unsere Kunden und Mitglieder zu bedienen. Es werden harte Wochen und Monate auf uns zukommen, und es wird wohl sehr lange dauern, bis wir wieder den Level erreicht haben, den wir vor Corona hatten: Mit einem Überangebot an Fahrgästen bei Messen und Veranstaltungen, bei Fußballspielen und Open-Air-Konzerten, vor der Staatsoper und vor dem Circus Krone, in Gaststätten und Hotels. Doch gemeinsam werden wir das durchstehen! Alles Gute für diese schwere Zeit, und bleiben Sie gesund.

Der Vorstand der Taxi-München eG
Thomas Kroker, Jörg Wohlfahrt

AKTUELLE INFORMATIONEN

→ DER LANDESVERBAND

Ende der Ära Ziegler

Zum 1. April 2020 trat der langjährige Vorstand der Taxigenossenschaft Nürnberg, Herr Wolfgang Ziegler, seinen Ruhestand an. Wolfgang Ziegler war 31 Jahre im Vorstand der Taxi-Nürnberg eG. Auch auf verbands- und gewerbepolitischer Ebene brachte sich Wolfgang Ziegler über viele Jahrzehnte für das Taxigewerbe aktiv ein. Über lange Jahre hatte er das Amt des stellvertretenden Vorsitzenden des Landesverbands Bayerischer Taxi- und Mietwagenunternehmen e.V. inne. Das bayerische Taxigewerbe dankt Wolfgang Ziegler für seinen unermüdlichen Einsatz zum Wohle unserer Zunft und wünscht ihm alles Gute für die kommende Zeit. Sein Amt im Landesverband übt Wolfgang Ziegler bis zur kommenden Jahreshauptversammlung weiterhin aus.

Jahreshauptversammlung des Landesverbands Bayerischer Taxi- und Mietwagenunternehmen e.V.

Die ursprünglich für den 28. April 2020 geplante Jahreshauptversammlung des Landesverbands Bayerischer Taxi- und Mietwagenunternehmen e.V. kann zu diesem Termin aufgrund des Versammlungsverbots nicht stattfinden und wird zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt. Information zum neuen Termin sowie Einladung und Tagesordnung erhalten Sie rechtzeitig auf dem Postweg.

Newsletter

Mitglieder, die Interesse an einem regelmäßigen Newsletter des Landesverbands Bayerischer Taxi- und Mietwagenunternehmer e.V. haben, melden sich bitte an per Email unter:
newsletter@taxi-bayern.de

SCHWERE AUSWIRKUNGEN



Die letzten Wochen wurden nur von einem Thema überschattet – Corona.

Die Auswirkungen treffen das Taxigewerbe, wie auch alle andere Branchen, mit voller Wucht. Die Auftragszahlen sanken auf ein Minimum, und es geht um die Existenz der klein- und mittelständischen Betriebe. Auch wenn sich die Situation, in hoffentlich naher Zukunft, wieder einigermaßen normalisieren sollte, wird die Corona-Krise schwere Auswirkungen auf die Wirtschaft zur Folge haben. Zum jetzigen Zeitpunkt ist der Schaden für uns alle noch nicht abzusehen.

Die Maßnahmen des Bundes, wie Soforthilfen, KfW-Kredite oder Stundungen der Steuervorauszahlungen, sind für viele nur ein Tropfen auf den heißen Stein, aber immerhin als Zeichen der Politik zu werten, dass die Gesamtsituation als gravierend erkannt wurde.

Die Taxi-München eG musste ebenfalls auf die Situation reagieren. So konnte ein vereinfachtes, kostenfreies Verfahren zur Betriebspflichtbefreiung erreicht werden und auch das Stilllegen von Fahrzeugen wurde unbürokratisch gelöst. Die Verwaltung der Taxi-München eG wurde für den Parteiverkehr geschlossen, um die Infektionsgefahr für die Mitarbeiter zu

minimieren, aber trotzdem noch den Service für die Mitglieder zu gewährleisten. In der Zentrale wurde die Möglichkeit der Heimarbeit (Homeoffice) erweitert. Es wurde eine Desinfektionsmaßnahme für Taxifahrzeuge in der Engelhardstraße angeboten, die für Mitglieder, letztendlich kostenlos durchgeführt wurde. Bei Liquiditätsproblemen in Bezug auf Mitgliedsbeiträge sollte die Verwaltung kontaktiert werden.

Auch intern musste über Schritte nachgedacht werden, um den Schaden für die Taxi-München eG zumindest zu reduzieren. Auch über Kurzarbeit in der Zentrale und Verwaltung musste entschieden werden. Der wirtschaftliche Schaden für die Taxi-München eG ist, wie in allen Unternehmen, noch nicht absehbar. Nachdem der Genossenschaftsverband Bayern eV seine Außenprüfungen eingestellt hat und es somit zu einer Verzögerung der gesetzlichen Prüfung kommen wird, ist es möglich, dass die Generalversammlung 2020 verschoben werden muss. Das Taxigewerbe hatte nun auch die Möglichkeit, seine Verlässlichkeit und Notwendigkeit unter Beweis zu stellen. Dazu trugen öffentlichkeitswirksame Aktionen, wie z. B. die kostenlose Übernahme von Fahrten von Krankenschwestern, Krankenpflegern und Ärzten bei. Den Kollegen, die sich freiwillig an dieser Aktion beteiligt haben, danke ich für ihren herausragenden Einsatz besonders. Wenn sich die Situation in nächster Zeit wieder einigermaßen normalisiert hat, muss in einer gemeinsamen Sitzung von Vorstand und Aufsichtsrat über die Folgen und auch über Verbesserungsvorschläge in solch einer Ausnahmesituation diskutiert werden.

Die momentane Lage ist als schwerwiegend einzustufen und ich hoffe, dass die Mitglieder, Mitarbeiter der Mitgliedsunternehmen und auch die Mitarbeiter der Taxi-München eG vor allem gesund durch die Krise kommen.

Weitere Informationen auch unter www.taxi-deutschland.net

Mit kollegialem Gruß
Max Weiland, Aufsichtsratsvorsitzender

Dr. Cichon & Partner*

Rechtsanwaltskanzlei

Tätigkeitsschwerpunkte

Dr. J. Cichon*
Unfallschadenregulierung
Fahrerlaubnisrecht
Erbrecht

M. Werther*
Fachanwältin
für Verkehrsrecht
Zivilrecht
N. Nöker*
Fachanwältin: Arbeitsrecht
Verwaltungsrecht

S. v. Kummer*
Fachanwalt
für Familienrecht
Sozialrecht

M. Wunderlich-Serban
Fachanwältin: Mietrecht
Privatinsolvenzen

Dr. B. Schwerdt*
Fachanwältin
für Strafrecht /
Bußgeldsachen

A. Friedmann
Gewährleistungsrecht
Reiserecht

Johann-von-Werth-Straße 1, 80639 München, Tel.: 089 / 13 99 46 - 0, Fax: 089 / 16 59 51

→ DIE GENOSSENSCHAFT



Fehler bei Kontaktlos-Zahlungen

Da es immer wieder zu Fehlern bei Kontaktlos-Zahlungen gekommen ist und dem Fahrer bzw. dem Unternehmer erheblicher Schaden entstehen kann, bitten wir folgende Hinweise zu beachten:

- Bei Kontaktlos-Zahlungen erfolgt am Terminal je nach Kartentyp eine Abfrage, ob die Unterschrift des Karteninhabers geleistet wurde.

Zur zügigen Transaktionsabwicklung setzt der Beleghinweis „Zahlung erfolgt“ voraus, dass die zu leistende Karteninhaber-Unterschrift überprüft wurde. Erfolgt keine nachträgliche Bestätigung am Terminal-Display, wird die Transaktion, gemäß Vorgaben der jeweiligen Kartenart, **automatisch storniert**. Dies erfolgt zum Schutze der Händler und der Karteninhaber. Hier nützt dann auch nicht, dass auf dem Beleg zuvor „Zahlung erfolgt“ stand. Eine Bestätigung, wenn gefordert, muss zwingend am Terminal gemacht werden.

- Ohne Unterschrift auf dem Beleg ist auch keine nachträgliche Erfassung bei Ingenico möglich!

Bitte überprüfen Sie unbedingt, ob die Unterschrift auf dem Beleg identisch mit der Unterschrift auf der Karte ist. Bei erheblichen Diskrepanzen besteht ein hohes Rückbelastungsrisiko. Es ist empfehlenswert, bei Kontaktlos-Zahlungen den Karteninhaber auf dem Beleg den Fahrgast zusätzlich unterschreiben zu lassen, um im Falle einer Reklamation diesen Beleg vorweisen zu können.



Gärtnerplatz: 2020 startet wieder die Partymeile

Es hat sich schon ein wenig beruhigt. Die Stadt bestätigt, dass die Ruhestörungen weniger geworden sind. Aber dennoch: der Gärtnerplatz bleibt Feiermeile. Unsere Appelle 2018 und 2019 zur Vermeidung unnötigen Lärms wurden von den Taxlern beherzigt. Dafür danken wir. Aber vor allem die Anwohner freut es.

Auch 2020 sollte das Taxigewerbe wieder Vorbild sein. Es ist ein gutes Aushängeschild für unser Gewerbe, wenn wir wieder mithelfen, für mehr Ruhe für die Anwohner zu sorgen. (RM)

Standplatz-News

→ Einfahrt Viktualienmarkt

Wir haben Euch nicht vergessen. Zur Erinnerung: man konnte einmal vom Tal aus in den Viktualienmarkt einfahren. Dieses wurde unterbunden wegen des „Kreisverkehrs“ zum „Beck“-Stand. Aber das ist nur die halbe Wahrheit. Die andere ist, dass das Bayerische Oberste Landesgericht in einem Urteil gegen ein Rundfahrt-Unternehmen (die mit den roten und gelben Bussen) ausgesagt hat, dass entweder Verkehr aus dem Viktualienmarkt heraus genommen wird, oder das Gericht wideruft die abgesenkte Fahrbahn als Fußgängerzone.

Nun haben wir einen Vorstoß versucht, ob wir nicht doch wieder reinfahren könnten. Vor allem, wenn das Hotel bedient werden soll und auf dem Standplatz des Viktualienmarktes kein Taxi steht. Aber da sind wir schon gesprächsweise um Nachsicht gebeten worden. Die angespannte Verkehrslage wird es auch weiterhin nicht gestatten, dass wir wieder eine Ausnahme-genehmigung bekommen. Die Einfahrt vom Rosental her bleibt derzeit noch unangetastet. Damit müssen wir uns leider abfinden.

→ Hauptbahnhof Nord Arnulfstraße

Der Umzug in die Pfefferstraße ist schnell und reibungslos gelungen. Wir danken den Taxlern für die schnelle Akzeptanz und Unterstützung. Wir arbeiten noch an einer Werbemaßnahme (z. B. Fahne, Schild, Markierung usw.) zur besseren Kenntlichmachung.

→ Ettstraße

Die Baustelle an der Kirche hat nun die Ettstraße vollständig in Beschlag genommen. Der Taxistand wird in nächster Zeit nicht mehr vorhanden sein.

→ Reichenbachstraße

Wir haben den Antrag auf ein drittes Verkehrszeichen in der Mitte des Platzes gestellt und hoffen damit, dass die Autofahrer besser auf den Standplatz aufmerksam werden.

→ Dienerstraße

Der Standplatz könnte bald Geschichte sein. Das Rathaus plant, schon bis in den Sommer die Dienerstraße bis zur Schrammerstraße als Fußgängerzone auszuweisen. Ein Taxistandplatz in einer Fußgängerzone wird nicht genehmigt. Wir haben beantragt, am Max-Joseph-Platz am Toerring-Palais einen zweiten Standplatz zu bekommen. (RM)

Neue Straßennamen

→ Otto-Eckart-Platz

Otto Eckart, geboren am 25.02.1936 und gestorben am 05.06.2016 in München, Unternehmer, nach seinem Studium in Berkeley (USA) und Berlin trat er in das seit dem 19. Jahrhundert auf Produktion und Vertrieb von Lebensmitteln spezialisierte Unternehmen seiner Familie ein. So finden sich unter Otto Eckarts Vorfahren Bauern, Müller, Bäcker und Brauer. Sein Vater Werner Eckart gründete 1949 das Unternehmen Pfanni-

Werk Otto Eckart KG und etablierte die Marke Pfanni auf dem Markt. Die heute noch existierende Pfanni GmbH & Co. OHG ist ein deutscher Lebensmittelhersteller mit Sitz in Stavenhagen, der auf die Herstellung von küchenfertigen Kartoffelprodukten spezialisiert ist. Sie ist seit 1993 ein Tochterunternehmen der Unilever Deutschland Gruppe. Wer kennt nicht noch das Pfanni-Viertel hinter dem Ostbahnhof. Bis vor kurzem ragten noch letzte Gebäudeteile der Firma in den Himmel. Viele Jahre lang war die stillgelegte Firma das Ausgehviertel in München. Und ein riesiger Taxi-Magnet.

Otto Eckart war sozial und kulturell sehr engagiert. Er gründete die Stiftung Otto Eckart und war Gründungsmitglied der Münchner-Kindl-Stiftung. Für seinen Einsatz wurde er vielfach ausgezeichnet, u. a. mit dem Bayerischen Verdienstorden und dem Bundesverdienstkreuz.

Verlauf: Platz zwischen der Gisela-Stein-Straße und der Ludwig-Jung-Straße.

Stadtbezirk: 14. Stadtbezirk Berg am Laim

Standplatz: Frieden

Wir haben die traurige Pflicht mitzuteilen, dass unser geschätzter Mitarbeiter, Kollege und Freund

Michael Marx

in den Morgenstunden des 18. März 2020 an den Folgen einer schweren Erkrankung verstorben ist.

Herr Marx war seit knapp zwei Jahren als Disponent in unserer Taxizentrale tätig. Unser Beileid und Mitgefühl wendet sich an seine Ehefrau und seine beiden Söhne. Michael wurde am 27. Januar 1989 geboren, er wurde nur 31 Jahre alt.



Taxiverleih München

Wir helfen sofort und unbürokratisch!



Die Situation ist Ihnen sicher bestens bekannt: Gerade wenn das Geschäft einigermaßen läuft, geht das Taxi kaputt - Verkehrsunfall, Getriebe- oder Motorschaden, die Elektronik streikt, oder was auch immer. Meist trifft einen zwar selbst keine Schuld, trotzdem hat man jede Menge Ärger und Unannehmlichkeiten. Festfahrten gehen verloren oder müssen an Kollegen abgegeben werden, Probleme mit Stammkunden oder Fahrern, die weiterbeschäftigt werden wollen, Streit mit der Versicherung um den meist ohnehin zu niedrigen Verdienstausschlag. Mit einem Leih taxi lassen sich diese und weitere Probleme relativ leicht in den Griff bekommen.

- ✖ Wir sind 24 Stunden für Sie erreichbar - (auch an Sonn-/Feiertagen, Wochenende).
- ✖ Ihr Ersatztaxi steht binnen kürzester Zeit für Sie bereit bzw. wird bei Ihnen angeliefert.

- ✖ Selbstverständlich sind sowohl Funk als auch Taxameter entsprechend Ihren Erfordernissen programmiert.
- ✖ Alle Fahrzeuge verfügen über Navigationssystem.
- ✖ Zahlreiche Autohäuser wickeln auch die Taxi-Mobilitätsgarantie über uns ab.
- ✖ Im Bedarfsfall kümmern wir uns um die erforderlichen behördlichen Formalitäten.
- ✖ Bei unverschuldeten Verkehrsunfällen rechnen wir die Miettaxirechnung direkt mit der gegnerischen Versicherung ab (Rahmenabkommen mit vielen Versicherern). Überbrückungstarife, wenn Sie Ihr altes Fahrzeug verkauft haben, das neue noch nicht ausgeliefert wurde.
- ✖ Unser Ersatztaxi- und Mietwagenfuhrpark besteht aus den neuesten Limousinen, Kombis, Vans und Taxibussen fast aller namhaften Hersteller.

Traumcar Autovermietung und Taxiverleih GmbH
Engelhardstraße 6 • 81369 München • Tel.: (089) 167 54 40 • Fax: (089) 167 96 02

A) Neue Anmeldemaske bei Android-Variante:

Seit Anfang März 2020 gibt es auch in der Android-Variante bei der Fahreranmeldung die Möglichkeit, seine aktuelle Mobilrufnummer einzugeben. Bei der ersten Anmeldung mit dieser neuen Konfiguration ist es verpflichtend, dass man bei der Anmeldung auch die Mobilrufnummer eingibt. (siehe Anmeldemaske 1)

So sieht die neue Anmeldemaske aus:



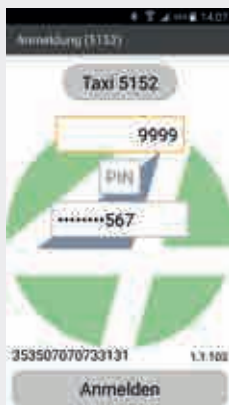
Anmeldemaske 1

Im Anschluss sind Fahrernummer, PIN und die Mobilrufnummer einzutragen. Zur Anmeldung dann auf den Button „Anmelden“ tippen.



Anmeldemaske 2

Bei allen folgenden Anmeldungen muss nur noch die Fahrernummer und die PIN eingegeben werden. Im Feld „Telefonnummer“ werden von der zuletzt eingegebenen Mobilrufnummer die letzten drei Ziffern angezeigt. Hier muss nur dann eine Mobilrufnummer eingetragen werden, wenn sich die angezeigte Nummer nicht mehr aktuell ist.



Anmeldemaske 3

B) Zielmeldung im Besetztzustand während fahrpreispflichtiger Aufträgen bei Android-Variante

Bei fahrpreispflichtigen Aufträgen zeigt das Display folgende Anzeige:

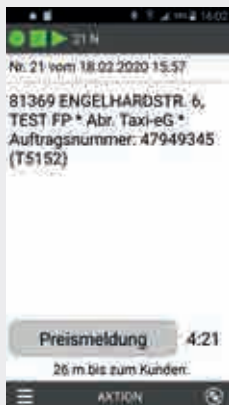


Abbildung 1

Durch drücken auf das Symbol links unten mit den 3 Querstrichen erscheint folgendes Menü:

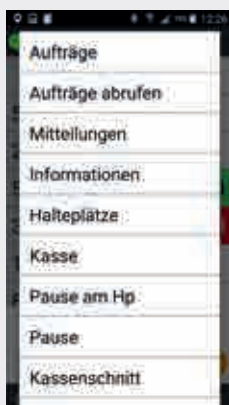


Abbildung 2

Jetzt wählt man „Halteplätze“ aus:



Abbildung 3

und wählt den gewünschten Halteplatz, an dem man sich zielformen möchte (in diesem Beispiel „Brudermühl“):

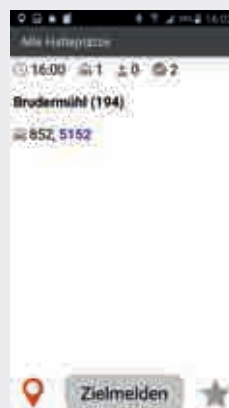


Abbildung 4

und schließt diesen Vorgang durch Tippen auf „Zielformen“ ab:



Abbildung 5

(NL)

Zu jedem Einsatz bereit. Der Touran.



Touran Trendline 2.0 TDI SCR, 85 kW (115 PS), 7-Gang-DSG

Kraftstoffverbrauch, l/100 km: innerorts 5,6/außerorts 4,4/kombiniert 4,8/CO₂-Emissionen, g/km: kombiniert 127.

Ausstattung: 7-Sitzer, Gepäckraumklappe mit elektrischer Öffnung und Schließung, Geschwindigkeitsregelanlage, Parklenkassistent „Park Assist“ inkl. ParkPilot, Vordersitze beheizbar, LED-TAXI-Dachzeichen (Fa. Hale) ohne stillem Alarm, Multifunktions-Lederlenkrad, Radio „Composition Media“, Taxi-Mietwagen-Sitzpaket Kunstleder, Vorbereitung für Taxameter, „First Edition“-Paket, Klimaanlage, Ganzjahresreifen, Navigationssystem „Discover Media“ u. v. m.

Ein Finanzierungsbeispiel:

Fahrzeugpreis:	30.031,99 €	Sollzinssatz (gebunden) p. a.:	0,00 %
inkl. Selbstabholung in der Autostadt Wolfsburg		Effektiver Jahreszins:	0,00 %
Anzahlung:	6.100,00 €	Laufzeit:	48 Monate
Nettodarlehensbetrag:	23.931,99 €	Schlussrate:	498,73 €
		Gesamtbetrag:	23.931,99 €
		47 mtl. Finanzierungsraten à	498,58 €

Ein Angebot der Volkswagen Bank GmbH, Gifhorner Str. 57, 38112 Braunschweig, für die wir als ungebundener Vermittler gemeinsam mit dem Kunden die für die Finanzierung nötigen Vertragsunterlagen zusammenstellen.

Abbildung zeigt Sonderausstattungen gegen Mehrpreis. Stand 01/2020. Änderungen und Irrtümer vorbehalten.
¹ Bonität vorausgesetzt. Es besteht ein gesetzliches Widerrufsrecht für Verbraucher.



Volkswagen

MAHAG

MAHAG Automobilhandel und Service GmbH & Co. oHG

Volkswagen Zentrum München

Schleibingerstr. 12-16, 81669 München

www.mahag.de
taxi@mahag.de

Ihre Ansprechpartner:



Bernd Obkirchner
 Tel. 089 / 48001-166



Johannes Huber
 Tel. 089 / 48001-578

EXKLUSIV

„MOBILITÄT DER ZUKUNFT“

Die Pläne von Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer



Kurz vor den Kommunalwahlen in Bayern machte Verkehrsminister Scheuer die Ankündigung, dass München in den Genuss von einer halben Milliarde Euro für ein Mobilitätszentrum kommen soll. Von vielen Seiten hagelte es Kritik, auch aus München. Die Einen sahen darin einen Wahlkampftrick, die Anderen meinten, dass München nicht noch ein Großprojekt bräuchte. Nur wenige Wochen später wurde klar, auf welch wackligen Beinen auch der Münchner Wohlstand steht. Gerade den Taxlern wurde schmerzlich bewusst, wie abhängig man von Hotels, Gastronomie, Messen u. v. m. ist.

„Deutsches Zentrum für Mobilität“

Das neue Mobilitätszentrum soll ein Forschungszentrum, Werkstätten, einen Praxiscampus und mehrere Lehrstühle umfassen. Auf Grundlage der Frage: „wie bewegt sich der Mensch in der Zukunft fort?“, soll eine Denkfabrik für Mobilität und Digitalisierung entstehen. Ob wir wollen oder nicht, das sind die Themen, die uns alle in Zukunft betreffen werden. Der Standort München mit seinen Universitäten und Hochschulen, mit den Standorten der Mobilitätsindustrie und Austragungsort der IAA ist dabei mit Bedacht ausgewählt worden.



„Die Mobilität der Zukunft vorantreiben“

Der Verkehrsminister sagte in einem Interview dazu: „Es geht darum, die Mobilität der Zukunft voran zu treiben. Wir sind das Land der Ideen und der Innovationen. Wir haben viele kreative Köpfe, unglaublich gute Initiativen, Wissenschaftler, Start-ups, die Industrie und den Mittelstand. Jetzt brauchen wir einen großen Wurf, der das alles verbindet mit globaler Strahlkraft und einzigartig in Europa.“

Das Gesamtvolumen von 500 Millionen Euro soll in den kommenden Jahren den Rahmen schaffen, den Experten die Möglichkeit zu geben, Stadtentwicklungspläne für die Zukunft, neue alternative Kraftstoffe, Antriebe und Mobilitätskonzepte der Zukunft zu entwickeln. Dabei sollen die Wissenschaft interdisziplinär gemeinsam mit der Wirtschaft ohne Berührungsängste forschen, testen und Visionen in die Tat umsetzen.



Geplant ist im Rahmen des Mobilitätszentrums ein Forschungszentrum mit Werkstätten, der im Rahmen des Praxiscampus' den Entwicklern alle gewünschten Möglichkeiten bietet. Das Verkehrsministerium zieht dabei auch in Erwägung, Lehrstühle speziell für den Bereich künstliche Intelligenz im Mobilitätssektor einzurichten. Ein weiterer Bereich der Forschung soll die Air-mobilität einnehmen. Viele belächeln diesen Bereich immer noch, aber man sollte sich darüber im Klaren sein, dass der Transport von Menschen und Material durch Lufttaxi, Drohnen o. ä. bereits längst Realität ist oder kurz vor der Marktreife stehen. Die Bundesrepublik Deutschland als ein Exportland, dass seinen Wohlstand der Ressource Mensch und dessen Intelligenz verdankt, kann sich nicht den neuen Herausforderungen in Forschung und Entwicklung verschließen. Schon viel zu lange wurde gezögert und Innovationen anderen Ländern überlassen.

„Für Bayern ist in jedem Fall ein Gewinn“

200 neue Arbeitsplätze soll das Projekt für München bringen. Den Kritikern sei gesagt, wir sehen gerade, wie schnell das Thema Kurzarbeit und Arbeitslosigkeit auch wieder in München ein Thema werden kann.

Neben der Finanzierung des Mobilitätszentrums sollen auch Straubing und Ottobrunn von der Forschung profitieren. So wird an diesen Standorten für den Bereich der Kraftstoffforschung bis zu 50 Millionen Euro bereitgestellt werden.

Bis zur Eröffnung des neuen Mobilitätszentrums München wird es wohl noch einige Zeit dauern. Neben Arbeitsgruppen des Verkehrsministeriums ist eine Projektgruppe mit dem Freistaat Bayern und der Stadt München ins Leben gerufen worden. Es gilt, neben dem Standort auch die Wirtschaft, Universitäten und Hochschulen an den Planungen zu beteiligen. Verkehrsminister Scheuer hat versichert, dass dieser Planungsprozess entgegen den Erfahrungen sehr schnell abgeschlossen werden soll und das Tempo von Planung und Bau forciert wird. Das „Deutsche Zentrum Mobilität der Zukunft“ wäre einzigartig in Europa und könnte zum Motor der Mobilitätsforschung und -industrie werden. Für Bayern ist es auf jeden Fall ein Gewinn. (BH)



ANZEIGE

Eyecatcher mit Potential!

Starke
Argumente
Starke
Zielgruppe
Starke
Wirkung

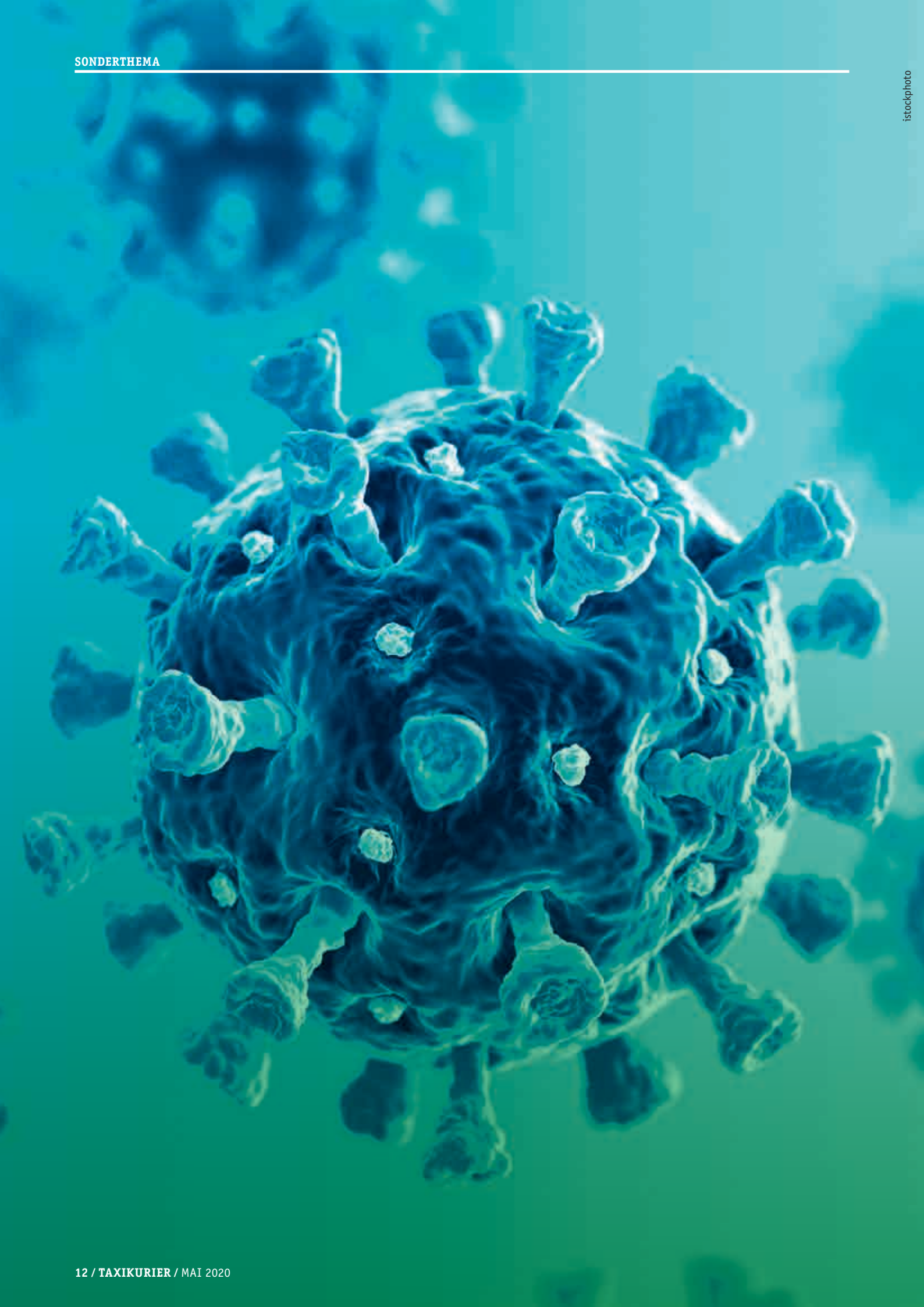
Werben im TAXIKURIER

Anzeigenverwaltung:

Taxi-München eG
Engelhardstraße 6
81369 München

Ansprechpartner:

Frau Birgit Heller, Telefon: (089) 21 61- 877
E-Mail: anzeigen@taxi-muenchen.de
Internet: www.taxi-muenchen.de



CORONA-KRISE

→ AUSWIRKUNGEN DER PANDEMIE AUF UNSERE BRANCHE

Anfang Dezember 2019 erkrankten in der chinesischen Millionenstadt Wuhan plötzlich zahlreiche Menschen an einer neuartigen Lungenkrankheit. Am 31.12.2019 erfolgt die offizielle Meldung an die Weltgesundheitsorganisation WHO, ehe am 7. Januar 2020 als Erreger dieser Erkrankungen ein neuartiges Coronavirus identifiziert wird. Vier Tage später, am 11. Januar, verstirbt der erste Patient in China am neuen Virus. Am 13. Januar stellt man in Thailand den ersten Fall außerhalb Chinas fest. Die ersten Fälle in Europa datieren am 24. Januar.

In einem Vorort von München, in Stockdorf bei Gauting, gibt es dann den ersten Corona-Fall in Deutschland. Am 30. Januar gibt die WHO eine gesundheitliche Notlage von internationaler Tragweite bekannt. Die Luftwaffe fliegt am 1. Februar über 100 Deutsche aus Wuhan aus, davon zwei Corona-Positive, die gesamte Besatzung des Fluges wird in Deutschland unter Quarantäne gestellt. Am 11. Februar erhält das Virus den Namen Sars-CoV-2, die Krankheit heißt Covid-19, China meldet über 1.000 registrierte Todesfälle. Ab dem 23. Februar nimmt das Schicksal in Europa seinen Lauf. Im Norden Italiens werden ganze Orte abgeriegelt und isoliert. Auch in Deutschland explodiert die Ausbreitungsgeschwindigkeit, Ende Februar sind bereits mehrere Bundesländer betroffen. Am 27. Februar bildet die Bundesregierung einen Krisenstab, Italien schließt Schulen und Kindergärten. Ab dem 8. März werden in Deutschland Veranstaltungen mit mehr als 1.000 Besuchern abgesagt, am 9. März gibt es die ersten Todesfälle in Deutschland.

Seit dem 16. März sind auch in Deutschland Schulen und Kindergärten geschlossen. An den Bundesgrenzen gibt es Einreiseverbote. Bereits jetzt gibt es fast keine Reserven an Schutzausrüstungen und Desinfektionsmitteln. 18. März: Die Bundeskanzlerin spricht im TV zum Volk und bezeichnet die Abläufe als Herausforderung von historischem Ausmaß. Die Fußball-Bundesligen stellen den Spielbetrieb vorübergehend ein, die Europameisterschaft 2020 wird verschoben.

Der Freistaat Bayern nimmt ab dem 22. März eine Vorreiterrolle ein und beschließt als erstes Bundesland Ausgangsbeschränkungen, um die Verbreitung des Virus zu verlangsamen.

Die Taxi-München eG richtet innerhalb weniger Tage an die 30 Heimarbeitsplätze ein, um eine Virus-Verbreitung unter den Mitarbeitern zu verhindern und damit die Mitarbeiter zu schützen. Die Taxigenossenschaft stellt den persönlichen Parteiverkehr ein, alle relevanten Vorgänge können auf telefonischem oder elektronischem Weg erledigt werden. Die Genossenschaft versorgt das Fahrpersonal an den Taxistandplätzen mit Brotzeit, Obst und Getränken. Es werden Desinfektions-Hotspots eingerichtet, wo Taxis desinfiziert werden. Ende März zählt Italien über 4.000 Tote, in Spanien sterben bis dahin fast 3.500 Menschen. In den USA über 140.000 Infektionsfälle, weltweit an die 800.000. Mit Beginn der Osterferien werden die Einschränkungen im öffentlichen Leben bis mindestens 19. April verlängert. Am Osterwochenende zählt Deutschland 120.000 Fälle und 2.600 Tote.

Die Trennscheibe erwacht aus dem Dornröschenschlaf. Was 1975 aus dem Taxi verschwand, ist jetzt gefragt wie nie zuvor. Der Bedarf an Masken und Schutzausrüstungen steigt täglich, doch es gibt keinen Nachschub. Auf dem privaten Markt kosten Schutzmasken das 50-fache des Normalpreises. Hamsterkäufe von Nudeln, Mehl und Toilettenpapier dominieren die Schlagzeilen.

Das Taxigewerbe ist komplett eingebrochen, an die 1.300 Fahrzeuge wurden betriebspflichtbefreit. Der Auftragsrückgang liegt bei über 90%, es sind nur noch etwa 250 bis 300 Taxis täglich im Einsatz. Die Liquiditäts-Soforthilfen greifen schnell und sind bereits ausbezahlt. Viele Taxifahrer sind in Kurzarbeit, manchen bleibt sogar nur noch der Weg zum Sozialamt. Zu Redaktionsschluss steht noch in den Sternen, wie es nach den Ferien weitergehen wird.
Thomas Kroker



Corona Förder- und Unterstützungsmaßnahmen – auf einen Blick

Weil es uns Taxlern momentan nass rein geht, sind nachfolgend nochmals alle derzeit bekannten Maßnahmen für finanzielle Hilfen des Freistaats und der Bundesrepublik gelistet. Auch die Genossenschaft schließt sich Unterstützungsmaßnahmen nach Kräften an.

1. Soforthilfe Bayern, Soforthilfe Bund

Seit 31. März 2020 wird der Antrag auf Soforthilfe Bayern/Bund über ein und dasselbe Antragsformular gestellt. Den Link zum Antragsformular finden sie online unter der unten stehenden Adresse (zu Punkt 1):

Beim Ausfüllen des Formulars wird online entschieden, ob die Soforthilfe-Bayern oder -Bund zur Anwendung kommt. Dieses Formular darf nur einmal ausgefüllt werden.

Höhe der Soforthilfen:

- bis zu 5 Erwerbstätige 9.000 Euro,
- bis zu 10 Erwerbstätige 15.000 Euro,
- bis zu 50 Erwerbstätige 30.000 Euro,
- bis zu 250 Erwerbstätige 50.000 Euro

Sollten bereits früher Anträge gestellt worden sein, kann dies im neuen Formular angegeben werden. Es kommt dann für den neuen Antrag nur der Differenzbetrag Neu – Alt zum Antrag.

Antragsberechtigt sind alle Unternehmen, vom Einzelunternehmen bis zum Mittel-

stand. Für Firmen mit weniger als zehn Mitarbeitern gelten die nachstehenden zusätzlichen Einschränkungen. Diese müssen

- wirtschaftlich und damit dauerhaft am Markt als Unternehmen oder im Haupterwerb als Freiberufler oder Selbständige tätig sein

und in beiden Fällen

- ihre Tätigkeit von einer inländischen Betriebsstätte oder einem inländischen Sitz der Geschäftsführung aus ausführen und
- bei einem deutschen Finanzamt angemeldet sein.

Die Anträge können ab sofort nur noch online gestellt werden.

Der Liquiditätsbedarf muss exakt beziffert werden, ein „Woaß i eez doch noned“ gilt als Ablehnungsgrund für den Antrag. Bisher wurden keine Nachweise für die Höhe des Antrags gefordert, was natürlich noch kommen kann, wenn ab sofort nur die Maximalbeträge beantragt werden.

2. Kurzarbeit

Alles Wissenswerte zur Kurzarbeit finden Sie online unter der unten stehenden Adresse (zu Punkt 2):

Kurzarbeitergeld ist keine direkte Liquiditätshilfe. Die Ausführungen, was alles zu beachten ist, sind sehr umfangreich und sprengen den Rahmen des Hefts, bitte selber nachlesen. Wichtig ist, dass mindestens 10% der Mitarbeiter mindestens 10% der regulären Arbeit einsparen müssen, bevor der Antrag auf KuG genehmigt wird. Es können auch 100% Kurzarbeit beantragt werden. Dann steht das Taxi während der Schicht des Fahrers mit 100% KuG. Bekannt ist, dass das KuG 60% (67% mit einem Kind) der Differenz von regulärem und dem gekürzten Nettogehalt beträgt. Weniger bekannt ist, dass die Sozialversicherungsbeiträge des gesamten, ausgezahlten Lohns vom Amt für Arbeit übernommen werden, also auch von dem Teil, den der Arbeitgeber weiterhin bezahlt. Also, genau rechnen, KuG rentiert sich eventuell. Die Lohnbuchhaltung muss nach Regeln des AfA das Gehalt inklusive KuG berechnen. Diese wird vom Arbeitgeber ausbezahlt und vom AfA zurückerstattet.

Zu Punkt 1:

www.stmwi.bayern.de/soforthilfe-corona

Zu Punkt 2:

www.arbeitsagentur.de/unternehmen/finanziell/kurzarbeitergeld-bei-entgeltausfall

Anspruch auf KuG haben alle ordentlich versicherten Arbeitnehmer. Den Antrag stellen muss der Arbeitgeber. Einzelunternehmer bezahlen ja in der Regel keine Arbeitslosenversicherung und haben somit keinen Anspruch auf KuG.

Die Anmeldeprozedur ist folgendermaßen:

- Einverständnis der Mitarbeiter einholen (schriftlich).
- Kurzantrag auf Kurzarbeitergeld – Ausfall durch Corona-Virus – aus dem Browser auf dem eigenen Gerät abspeichern (die Datei ist auf der unter Punkt 2 angegebenen Website unter Downloads unten rechts im Kasten, 5. von oben).
- Bedarf abschätzen. Datei vollständig ausfüllen und drucken (funktioniert nur vollständig ausgefüllt) ausgedruckt ans Amt für Arbeit schicken oder faxen, eine Kopie selber behalten.
- Auszahlungsbetrag nach AfA-Anleitung berechnen
- Nach Anerkennung durch das AfA Löhne und Gehälter entspr. den Berechnungen normal auszahlen.

3. Steuerliche Liquiditätshilfen

Steuerliche Liquiditätshilfen in Form von vereinfachten Stundungen, Kürzung von Vorauszahlungen und den Verzicht auf Vollstreckungsmaßnahmen, beantragen mit Formular „Steuererleichterungen aufgrund des Coronavirus“

www.finanzamt.bayern.de/Informationen/Formulare/Steuerzahlung/Steuererleichterungen_aufgrund_der_Auswirkungen_des_Coronavirus.pdf

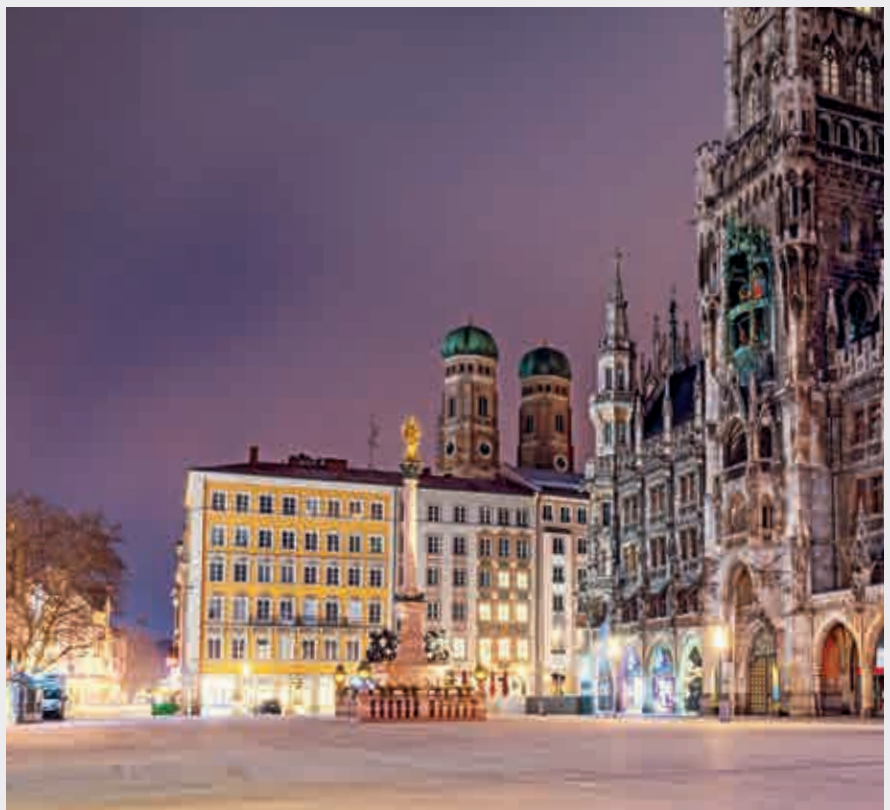
Einzelheiten sind hinter o.g. Link zu finden (hier eine kurze Übersicht):

- Gestundet werden bis zu drei Monaten Einkommens-, Körperschafts- und Umsatzsteuer ohne besonderen Nachweis der Bedürftigkeit.
- Die Kürzung der Vorauszahlung für o.g. Steuern kann mit demselben Formular beantragt werden.
- Nicht gestundet werden können Lohn- und Kapitalertragssteuern, aber die Aussetzung von Vollstreckungsmaßnahmen bei nicht geleisteter Zahlung kann mit formlosem Antrag bis Jahresende gewährt werden.
- Die Rückzahlung von bereits geleisteten Umsatzsteuersondervorauszahlung kann auf formlosen Antrag vom FA gewährt werden

Weitere Hilfen unter: www.vbw-bayern.de/corona

4. Liquiditätshilfen durch Stundung von Sozialversicherungsbeiträgen

Der Vollständigkeit halber (Viele von uns werden davon sowieso keinen Gebrauch machen): Zur Vermeidung von Liquiditätsengpässen für März und April kann eine Stundung der Sozialversicherungsleistungen beantragt werden, aber erst nachdem nachweislich alle vorher genannten Liquiditätshilfen ausgeschöpft sind. Auf Hinterlegung von Sicherheitsleistungen oder auf Säumniszuschläge wird hierbei verzichtet. Der Antrag ist bei der zuständige Krankenkasse zu stellen. *Jörg Wohlfahrt*



FAKTENCHECK

→ WAS UNSERE MITGLIEDER BEWEGT

Wir wollen hier die häufigsten Fragen aus den vergangenen Wochen für Sie alle plausibel beantworten:

Besteht weiterhin eine Betriebspflicht?

→ Taxen müssen immer fahren – auch zu Zeiten von Corona!

Drei wichtige Regeln gelten für das Taxi-Gewerbe: Neben der Betriebspflicht, die diese ständige Verfügbarkeit festlegt, sind das die Tarif- und die Beförderungspflicht.

Das Personenbeförderungsgesetz schreibt dem Unternehmer in § 21 vor, seinen Betrieb ordnungsgemäß aufzunehmen und dann für die Geltungsdauer nach den Bedürfnissen des Verkehrs und dem Stande der Technik ordnungsgemäß aufrechtzuerhalten. Natürlich müssen sich die Fahrzeuge in ordentlichem und vor allem verkehrssicherem Zustand befinden. Der Gesetzgeber will so sicherstellen, dass der öffentliche Verkehr ohne Beeinträchtigungen stattfindet. Daher müssen die mit einer Genehmigung ausgestatteten Taxi-Unternehmer ihr Geschäft auch tatsächlich ausüben.

Die weitere Konkretisierung der Betriebspflicht erfolgt dann in den Gebietskörperschaften (Landkreise, kreisfreie Städte und größere Gemeinden) durch behördlich festgelegte Dienstpläne und Bereitstellungszeiten. Zugleich enthalten die lokalen Taxiordnungen entsprechende Vorgaben (§ 47 Absatz 3 PBefG).

Wie kann ich mich von der Betriebspflicht befreien lassen?

Betriebspflichtbefreiungen aufgrund der Corona Epidemie können mittlerweile formlos für einen Befreiungszeitraum von bis zu drei Monaten beim Kreisverwaltungsreferat gestellt werden. Die Antragsteller erhalten vom KVR einen kostenfreien Befreiungsbescheid und sind nicht verpflichtet, etwaige Nachweise vorzulegen. Im Falle einer Betriebsprüfung dient dieser Bescheid zudem als Nachweis über die Befreiung. Bitte senden Sie Ihre Betriebspflichtbefreiung auch an Frau Reich per Mail: reich@taxi-muenchen.de

Wiedererteilungen im Corona-Zeitraum

Unternehmen, die im Monat März zur Wiedererteilung fällig sind, erhalten die Unterlagen (Bescheid und Urkunden) vom KVR postalisch. Es entfällt somit die persönliche Vorsprache. Diese Regelung bezieht sich auf vollständige Anträge. Das KVR geht davon aus, dass die Unternehmer*innen die „alten Genehmigungsurkunden“ unaufgefordert postalisch zukommen lassen.

Darf man Fahrten aus Gründen des Ansteckungspotentials ablehnen?

Kurz gesagt: Nein! Eine besondere Bedeutung hinsichtlich der Daseinsvorsorge kommt der Beförderungspflicht zu. Nach § 22 des Personenbeförderungsgesetzes (PBefG) ist folgendes geregelt:

„Der Unternehmer ist zur Beförderung verpflichtet, wenn

1. die Beförderungsbedingungen eingehalten werden,
2. die Beförderung mit den regelmäßig eingesetzten Beförderungsmitteln möglich ist und
3. die Beförderung nicht durch Umstände verhindert wird, die der Unternehmer nicht abwenden und denen er auch nicht abhelfen kann.“

In § 61 steht außerdem, dass eine Zuwiderhandlung eine Ordnungswidrigkeit ist und theoretisch mit bis zu 10.000 Euro geahndet werden kann.

Also – man darf eine Fahrt nicht grundlos bzw. wegen einer allgemeinen Ansteckungsgefahr ablehnen. Gründe für eine Ablehnung sind:

In bestimmten Fällen darf ein Taxifahrer die Mitnahme von Fahrgästen zum eigenen Schutz und dem der anderen Personen ablehnen (Gefahr für Leib und Leben). Zum Beispiel:

- stark betrunkene, aggressive oder unter Drogen stehende Fahrgäste
- stark verschmutzte oder sogar blutende Fahrgäste
- rauchende Fahrgäste
- Verweigerung der Gurtpflicht durch den Fahrgast
- wenn der Gast nicht zahlen kann

Nicht in jeder betrunkenen Person besteht die Gefahr einer Fahrzeugverschmutzung durch mögliches Erbrechen, so stellt in Corona-Zeiten nicht jede Person eine konkrete Gefahr für Leib und Leben des Fahrers (durch Infektion mit dem Virus) dar – selbst dann nicht, wenn sie kürzlich in einem betroffenen Gebiet gewesen sein oder z.B. aus China stammen sollte.

Insofern ist es wichtig, Hygienemaßnahmen zur Minimierung des Ansteckungsrisikos einzuhalten. Vor allem, da das Taxigewerbe eine zunehmende Rolle bei der Versorgung von Risikopersonen und von Quarantäne Betroffenen spielt, etwa durch Einkaufs- oder Besorgungsfahrten.

Auch ist es bis dato weiterhin erlaubt, mehr als einen Fahrgast zu befördern, weil der Öffentliche Personen-Nahverkehr (ÖPNV) und vergleichbare Dienste regelmäßig von Einschränkungen (wie z.B. dem Kontaktverbot) ausgenommen seien. Diese Auffassung vertritt Michael Oppermann, Geschäftsführer des Bundesverbandes Taxi und Mietwagen e.V., in einem am 23. März 2020 an seine Mitglieder verschickten Rundschreiben. Die Beförderungspflicht sei grundsätzlich nicht eingeschränkt, heißt es darin. Eine Fahrt dürfe der Fahrer daher nur ablehnen, wenn Anhaltspunkte dafür bestünden, dass der Fahrgast an einer übertragbaren Krankheit leide, die die Gesundheit des Fahrers beeinträchtigt.

Kann ich mein Taxi vorübergehend stilllegen?

→ Beitragsfreie Ruheversicherung

Viele Versicherungsgesellschaften bieten eine unbürokratische Lösung in Form einer beitragsfreien Ruheversicherung ohne eine amtliche Abmeldebestätigung an. Kontaktieren Sie bitte hierfür Ihren Versicherungsberater!

Im Fall der SIGNAL IDUNA/VdK reicht es aus, wenn Sie in deren „Anlage zur Besonderen Vereinbarung im Zusammenhang mit der Corona-Krise“ die Fahrzeuge eintragen, welche beitragsfrei gesetzt werden sollen. Die Fahrzeuge müssen dann für die Dauer der Außerbetriebsetzung in einem Einstellraum (Einzel- oder Sammelgarage) oder auf einem umfriedeten Abstellplatz (z.B. durch Zaun, Hecke, Mauer umschlossen) abgestellt werden.

Bei Mehrwagenunternehmen werden sämtlich Fahrzeugschlüssel vom Unternehmer eingesammelt und bis zur Wiederinbetriebnahme der Fahrzeuge verwahrt.

In allen Fahrzeugen wird im Innenraum gut sichtbar – z.B. am Lenkrad, auf dem Armaturenbrett – ein Hinweis im DIN A4-Format angebracht, dass nur eingeschränkter Ruheversicherungsschutz besteht und das Fahrzeug nicht gebraucht werden darf.

Auch muss der Versicherungsnehmer den Zeitpunkt der Außerbetriebnahme nebst Kilometerstand und den Zeitpunkt der Wiederinbetriebnahme des Fahrzeugs unverzüglich dem Versicherer melden.

Die SIGNAL IDUNA/VdK hat diese „fiktive“ Außerkraftsetzung bis zum 31.05.2020 begrenzt. Zum 01.06. erfolgt automatisch eine Wiedereinkraftsetzung des Vertrages, wenn nicht zuvor die Wiederinbetriebnahme des Fahrzeugs zu einem früheren Datum angezeigt wurde.

Welche staatlichen finanziellen Hilfen stehen mir momentan zur Verfügung?

Corona-Soforthilfe

Der Bayerische Ministerrat hat auf Betreiben von Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger Verbesserungen bei der Corona-Soforthilfe beschlossen. Erhöht wurde die Unterstützung von Firmen (Soloselbständige, Freiberufler, kleine und mittlere Unternehmen sowie Landwirte) von 5.000 Euro auf 9.000 Euro bei bis zu fünf Mitarbeitern, von 7.500 Euro auf 15.000 Euro bei 6–10 Mitarbeitern, zwischen elf und 50 Beschäftigten von derzeit 15.000 auf maximal 30.000 Euro. Unternehmen bis 250 Mitarbeiter erhalten aus dem bayerischen Soforthilfe-Programm statt 30.000 nun bis zu 50.000 Euro. Bitte denken Sie daran, dass Ihnen nicht automatisch das maximale Fördervolumen ausgezahlt wird. Der Maximalbetrag der Förderung richtet sich nach dem durch die Corona-Krise verursachten und im Antrag geltend gemachten Liquiditätsengpass, jedoch liegt die Höchstgrenze bei den oben genannten Beträgen.

Der Freistaat Bayern hat die Fördermittel aus seinen eigenen Fonds und auch des Hilfeprogramms des Bundes kumuliert. Daraus ergeben sich die im Weiteren zusammengefassten Fördermöglichkeiten.

Antragstellung

Für beide Programme wurde ausschließlich ein Online-Antrag zur Verfügung gestellt. Dieser ist abrufbar auf der Seite des Staatsministeriums für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie:

www.stmwi.bayern.de/soforthilfe-corona/

Dieser Antrag soll die Bearbeitung beschleunigen und ersetzt den vorherigen, welchen man auch per Mail oder über den Postweg hat senden können. Der Antrag kann nur einmal gestellt werden. Nach der Eingabe der Anzahl Ihrer Beschäftigten erkennt und entscheidet das Programm, ob bei Ihnen das bayerische oder bundesdeutsche Soforthilfe-Programm zu Anwendung kommt. Automatisch erscheint das für Sie einschlägige Formular.

Wichtig ist, dass Sie den Betrag konkret beziffern, da unzureichende Angaben nicht berücksichtigt werden und Sie den Antrag nicht stellen können. Die Bearbeitung der Anträge erfolgt weiterhin durch die sieben Bezirksregierungen und die Landeshauptstadt München. Bis zum 31. Dezember 2020 können Anträge gestellt werden.

FAKTENCHECK

Wer ist zur Antragstellung berechtigt?

Antragsberechtigt sind in Bayern ansässige gewerbliche Unternehmen und Freiberufler mit bis zu 250 Mitarbeitern. Voraussetzung für den Erhalt der Soforthilfe ist, dass die Betriebs- oder Arbeitsstätte in Bayern ansässig sein muss und die Betroffenen durch die Corona-Pandemie in eine existenzbedrohende Lage geraten sind oder massive Liquiditätsprobleme aufweisen. Die Höhe des Liquiditätsbedarfes bestimmen die Unternehmen selbst.

Definition zum Liquiditätsengpass

Ein Liquiditätsengpass liegt vor, wenn infolge der Corona-Pandemie die fortlaufenden Einnahmen aus dem Geschäftsbetrieb voraussichtlich nicht ausreichen, um die Verbindlichkeiten in den auf die Antragstellung folgenden drei Monaten aus dem fortlaufenden erwerbsmäßigen Sach- und Finanzaufwand (bspw. gewerbliche Mieten, Pachten, Leasingraten – hierzu zählen keine Personalaufwendungen) zu zahlen. Private liquide Mittel müssen nicht (mehr) zur Deckung des Liquiditätsengpasses eingesetzt werden.

Falls Sie über liquides Privatvermögen verfügen, können Sie dies vor Antragsstellung einsetzen. Nicht anzurechnen sind allerdings z. B. langfristige Altersversorgungen in Form von Aktien, Immobilien, Lebensversicherungen, etc.) oder Mittel, die für den Lebensunterhalt benötigt werden.

Die Soforthilfe ist eine finanzielle Überbrückung für kleinere Betriebe und Freiberufler, die aufgrund der Corona-Krise in eine existenzielle Notlage geraten sind. Vorsorglich wird darauf hingewiesen, dass eine Beantragung, ohne diese Voraussetzung zu erfüllen, Betrug ist. Der Betrugstatbestand sieht eine Geldstrafe oder sogar eine Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahren vor. Es wird um Verständnis gebeten, dass jeder Fall, der bekannt wird, angezeigt wird und die Soforthilfe zurückzahlen ist.

Unternehmen, die bereits die Soforthilfe über das Staatsministerium gestellt haben, aber einen höheren Engpass haben, können ab ca. Ende April einen Änderungsantrag auf Gewährung der Differenz zwischen bisher beantragter oder ausbezahlter Soforthilfe und der nun höheren Fördersumme beantragen!

Grundsicherung für Kleinunternehmer

Während die oben genannten Soforthilfen die wirtschaftliche Existenz der Unternehmen sichern sollen, können Einkommensausfälle bei Kleinunternehmern und Soloselbstständigen auch zu einer Gefährdung der privaten wirtschaftlichen Existenz führen.



Da diese Personengruppen in aller Regel nicht über eine Arbeitslosenversicherung verfügen, wurde der Zugang zu Leistungen nach dem SGB II (Grundsicherung) vereinfacht. Wenn das Unternehmen jedenfalls unabhängig von den Einflüssen der Corona-Krise als tragfähig anzusehen ist, muss der Unternehmer auch nicht für Vermittlungsvorschläge in den Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen. Damit können Lebensunterhalt und Unterkunft in der Krise trotz Verdienstauffalls gesichert werden.

→ Weitere Informationen zur Corona-Grundsicherung bietet die Bundesagentur für Arbeit.

Steuern

Um die Liquidität bei Unternehmen zu verbessern, können Steuererzahlungen gestundet sowie Vorauszahlungen der Gewerbesteuer auf Null gesetzt werden.

Auf die üblichen Stundungszinsen in Höhe von 0,5 Prozent pro Monat wird bis zum 31. Dezember 2020 verzichtet, solange der Schuldner einer fälligen Steuerzahlung unmittelbar von den Auswirkungen des Coronavirus betroffen ist.

- Den Antrag zur Steuerstundung finden Sie hier: www.stmwi.bayern.de/coronavirus/
- Ansprechpartner ist Ihr zuständiges Finanzamt.
- Weitere Informationen zu den bestehenden Möglichkeiten bietet das Bundesministerium der Finanzen.

Sozialversicherungsbeiträge

Unternehmen, die aufgrund der Corona-Krise unter extremen Einnahmeausfällen leiden, können bei den zuständigen Krankenkassen eine zinsfreie Stundung von Sozialversicherungsbeiträgen beantragen. Voraussetzungen dafür sind, dass vorrangig bereits die anderen Unterstützungsmöglichkeiten vergeblich versucht wurden (Inanspruchnahme von Kurzarbeitergeld, Fördermitteln und/oder Krediten) und die glaubhafte Erklärung, dass der Arbeitgeber einen erheblichen finanziellen Schaden durch die Corona-Pandemie erlitten hat. *Manuela Müller*

→ DESINFEKTION UND HYGIENE

Saubere Taxis und ordentliches Fahrpersonal sind seit jeher ein wesentliches Merkmal des Münchner Taxigewerbes. Gerade jetzt in Zeiten von Corona rückt die hygienische Fahrzeugreinigung noch mehr in den Fokus. Die Taxi-München eG hat von Beginn der Krise an die Voraussetzungen geschaffen, Taxis fachgerecht zu desinfizieren.

Wir konnten mit der Firma Vipstone einen Dienstleister akquirieren, der in unserem Betriebsgelände bereits in der ersten Woche über 100 Fahrzeuge antiviral desinfizierte. Ferner haben wir im Kreise unserer Mitglieder Bezugsquellen für Trennscheiben und Foliensysteme kommuniziert. Unser Mitarbeiter Rainer Männicke hat unsere Aktionen aktiv begleitet und dabei auch so manche Stimme eingefangen, während er sich die Desinfektion eines Taxis anschaute. Dabei nutzte er die Gelegenheit, Herrn Regul von der Firma „Vipstone“ ein paar Fragen hierzu zu stellen.

TAXIKURIER: Herr Regul, was versprühen Sie hier eigentlich?

PETER REGUL: Dies ist ein neutrales Desinfektionsmittel auf Wasserbasis, das auf Haut, Schleimhaut und Hautwunden völlig verträglich ist. Es ist ein Biozid, das als ungefährlich eingestuft ist, keine Resistenzen bildet und auch in der Lebensmittelindustrie zum Einsatz kommt. Die Zusammensetzung ist für den Laien aufgrund der Fachbegriffe unverständlich. Sie kann aber bei mir jederzeit nachgefragt werden.

TAXIKURIER: Die Menschen fragen immer: „ist das auch ohne...?“ Kann man das hier auch sagen:

PETER REGUL: Was nicht drin ist, kann ich schon sagen: Wasserstoffperoxid, Kupfer- und Silberionen, Aldehyde, Farb- und Duftstoffe. Es ist geprüft nach DGHM-Richtlinien.

TAXIKURIER: Das stammt auch aus China?

PETER REGUL: Nein. Made in Germany.

TAXIKURIER: Was passiert im Auto?

PETER REGUL: Es findet eine sogenannte Kaltvernebelung statt. Mittels eines handelsüblichen druckfesten Handsprühgerätes, das in der Seitenscheibe eingehängt wird und einem Kompressor wird das Biozid in feinsten Tröpfchen – wir sprechen hier von 0,05–0,1 mm – in den Innenraum versprüht.

TAXIKURIER: Das geht bei Pkw, Kombi und Bus gleichermaßen?

PETER REGUL: Da gibt es keinen Unterschied. Der Nebel benetzt alle Oberflächen und der Wirkstoff überzieht Decken, Wände, Geräte, Lüftungskanäle usw. mit einer feinen Schicht. Durch den feinen Nebel wird der Wirkstoff auch in die letzten Winkel transportiert.

TAXIKURIER: Ich sehe in diesem Taxi, dass hier noch Papiere liegen und verpackte Lebensmittel...

PETER REGUL: Das Mittel ist ein Biozid, keine Alkoholbombe. Es ist völlig verträglich. Der Taxifahrer kann alles im Wagen belassen. Er könnte sogar drin sitzen bleiben. Das Einatmen ist ebenfalls ungefährlich. Was ihn davon abhält, ist lediglich das komische Gefühl hierbei.

TAXIKURIER: Wie lange muss das Mittel wirken?

PETER REGUL: Der Aufbau ist in unter einer Minute geschehen. Die Vernebelungs- und Einwirkzeit liegt bei etwa zehn Minuten. Ich lasse dann den Taxifahrer die Innen-Lüftung einschalten, damit sich das Mittel auch tatsächlich überall hin verteilt.

TAXIKURIER: Kann der Taxler dann gleich wegfahren?

PETER REGUL: Sicher. Scheiben runter, kurz warten bis der Nebel verzogen ist, und weiterfahren.

TAXIKURIER: Greift das Mittel die Oberflächen an? Sagen wir: Leder, Stoffsitze, Lenkrad, Plastik, Holz?

PETER REGUL: Das ist kein aggressives Mittel. Es ist völlig ungefährlich. Es greift nichts an. Man kann auch Lebensmittel offen liegen lassen. Wie ich schon sagte, das Mittel wird auch in der Desinfektion in der Lebensmittelindustrie verwendet.

TAXIKURIER: Und trotzdem werden Viren – in unserem jetzigen Fall Corona – vernichtet?

PETER REGUL: Ganz sicher. Das Mittel fragt nicht, wie das Virus heißt. Es zerstört alle Mikroorganismen.

TAXIKURIER: Dann könnte es auch außerhalb dieser Pandemie zur allgemeinen Desinfektion verwendet werden?

PETER REGUL: Ich bin gerade dabei (Anm.: zum Zeitpunkt des Interviews im März), dieses Mittel in handelsübliche Halbliterflaschen mit Handvernebler abzufüllen und anzubieten. Man kann das Mittel überall verwenden. Auch künftig im Taxi, um es viren- und bakterienfrei zu halten. Denken Sie nur an Influenza.

TAXIKURIER: Ich denke auch an Pollen und Allergiker. →

MASSNAHMEN GEGEN CORONA

PETER REGUL: Nach 30 Minuten Vernebelung ist das Taxi oder Ihr eigenes Auto pollenfrei.

TAXIKURIER: Sie sagten, man könne es auch einatmen. Sie tragen aber Atemschutz.

PETER REGUL: Ich mache auch täglich 30 und mehr Taxis.

TAXIKURIER: Herr Regul, die Taxi-München eG dankt Ihnen für Ihre Arbeit und ich persönlich für das Interview. Mit Ihrer Erlaubnis veröffentlichen wir Ihre persönlichen Daten:

Kontakt: Firma Vipstone, Peter Regul, Mobil 0163 54 22 090



→ IM DESINFIZIERTEN FAHRZEUG DURCH DIE KRISE

Im Gespräch mit Hans Billmeier (Taxiunternehmer)

TAXIKURIER: Kollege Hans, Du warst gerade beim Desinfizieren Deines Taxis. Was versprichst Du Dir davon?

HANS BILLMEIER: Ich stehe hauptsächlich am Authari-Stand. Hier sind mehrere Krankenhäuser. Da fahre ich sehr viele Patienten. Deshalb soll mein Auto zum einen desinfiziert sein, wenn diese Personen einsteigen, damit sie sich nicht anstecken. Zum anderen könnte es auch sein, dass ein Fahrgast das Virus mitbringt. Ich möchte hier auf Nummer sicher gehen.

TAXIKURIER: Wie geht es Dir gesundheitlich? Wie läuft das Geschäft mit Corona?

HANS BILLMEIER: Danke gut. Fehlt nichts, aber das Geschäft ist tot. Wenn man an einem Tag drei oder vier Fahrten bekommt, dann darf man froh sein. Aber man will zum einen präsent sein, zum anderen bringt das Herumhocken zuhause auch nichts. Und heute kann man ein wenig in der Sonne sein.

TAXIKURIER: Was machst Du zum Selbstschutz?

HANS BILLMEIER: Abstand halten, nicht anhauchen oder ansprechen oder anniesen lassen, keine Hand geben, Distanz halten. Und selbst mache ich laufend Sport, um fit und insgesamt gesund zu bleiben.

TAXIKURIER: Kollege Hans, ich wünsche Dir, dass Du gesund bleibst. Danke für dieses nette Gespräch. (RM)



„Der Finsinger“: Taxiunternehmer Hans Billmeier

→ IM GESPRÄCH MIT DEM TAXIUNTERNEHMER JÜRGEN ZECH

TAXIKURIER: Herr Zech, Sie wurden durch die Corona-Pandemie kalt erwischt. Wie erging es Ihnen gleich am Anfang?

JÜRGEN ZECH: Es ging los mit den Schließungen von Schulen und Kindergärten. Ganz plötzlich. Obwohl man sich das eigentlich schon Tage vorher denken konnte. Aber auch ich wollte es erst nicht wirklich wahrhaben. Und dann kamen die Schließungen und Ausgangsbeschränkungen. Ich war zuerst wie vor den Kopf gestoßen.

TAXIKURIER: Was fiel alles weg?

JÜRGEN ZECH: Alle Festfahrten wie Kindergärten, Schulen, Ärzte, Rollstuhlfahrer, Dialyse und so weiter. Das ist schlagartig weg gewesen. Ich bin hier sehr viel gefahren.

TAXIKURIER: Aber Dialyse ist Medizin. Das ging doch weiter.

JÜRGEN ZECH: Im Dialysezentrum war ein Corona-Fall. Deshalb wurde es gleich geschlossen.

TAXIKURIER: Und weiter?

JÜRGEN ZECH: Es sind Flughafen-, Hauptbahnhof- und Ostbahnhoffahrten ausgefallen, alle Vorbestellungen mit Festkunden. Ich stand also plötzlich mit Null da.

TAXIKURIER: Welche Alternativen haben Sie jetzt noch?

JÜRGEN ZECH: Als Alternative habe ich noch den Taxistand. Einreihen bei den übrigen Kollegen, aber mit Wartezeit von drei und mehr Stunden. Wenn nach einer Stunde ein Auftrag oder ein Einsteiger kommt, ist das schon ein Glücksfall. Heute Morgen stand ich zweieinhalb Stunden am Willibald als erster, bis ich einen Auftrag bekam. Da konnte ich schon einigermaßen glücklich sein.

TAXIKURIER: Wie ist es nachts?

JÜRGEN ZECH: Heute Nacht hatte ich eine Vorbestellung um 23.00 Uhr. Auf dem Display war vom Ostbahnhof bis Großhadern kein einziges Taxi eingebucht. Eine Ausnahme war der Vogelweideplatz. Das sind Taxis für Bus- und Tramfahrer. Das ist mittlerweile schon ein Glücksfall. Das Nachtgeschäft ist ja vollständig tot. Am Tag fahren wenigstens noch ein paar Leute.

TAXIKURIER: Überrascht Sie noch etwas?

JÜRGEN ZECH: Überraschend war, dass ich zwei Uber-Fahrzeuge gesehen habe. Aber ich denke, dass diese Leute so gut wie überhaupt keine Fahrten mehr haben. Die jungen Leute gehen derzeit nicht aus.

TAXIKURIER: Wie schützen Sie sich?

JÜRGEN ZECH: Ich habe eine Atemschutzmaske, und ich habe mir eine Trennscheibe im Auto eingebaut. Dafür bekam ich sehr viel Zuspruch von Fahrgästen. Ich habe den Aufkleber der Genossenschaft auf der Beifahrerscheibe. Alle steigen automatisch hinten ein. Das war eine hervorragende Idee.

TAXIKURIER: Was haben Sie für ein Auto?

JÜRGEN ZECH: Mercedes 213 Kombi, T-Modell.

TAXIKURIER: Wie lange, denken Sie, könnte es noch für Sie schwierig sein?

JÜRGEN ZECH: Ich gehe von drei Monaten aus. Auf alle Fälle. Und dann ein langsamer Anstieg.

TAXIKURIER: Wenn nach den bisherigen vier Wochen die Beschränkungen gelockert werden, glauben Sie, kommen dann erste Fahrgäste?

JÜRGEN ZECH: Wäre zu hoffen. Kann sein.

TAXIKURIER: Wie sehen Sie sich im Vergleich zu anderen Klein-Unternehmern der freien Wirtschaft?

JÜRGEN ZECH: Wenn ich an die vielen kleinen Firmen denke, vielleicht Friseur oder Blumen oder so; die bekommen überhaupt nichts. Sie können auch nichts verdienen. Wir haben noch ein paar Fahrten. Zumindest ein kleines Zubrot, ein Lichtblick. Ich nenne es „Durchhaltezucker!“.

TAXIKURIER: Sagen die Fahrgäste auch, warum Sie Taxi fahren?

JÜRGEN ZECH: Manche Fahrgäste möchten nicht mit anderen Menschen zusammentreffen. Sie fahren deshalb lieber mit dem Taxi. Oder sie möchten nicht Türgriffe oder Haltestangen in Bahnen oder Handläufe an Rolltreppen anfassen, sondern berührungsfrei direkt zum Ziel gebracht werden.

TAXIKURIER: Sind das eher Kurzfahrten?

JÜRGEN ZECH: Unterschiedlich. Manche sind auch etwas längere Fahrten. Einige Gäste sagen, dass sie sonst nie Taxi fahren.

TAXIKURIER: Glücksmomente?

JÜRGEN ZECH: Man kann Glück haben, kommt an einen Stand und ist in einer Schlange Letzter. Und dann wird direkt ein Kombi be-

AUSWIRKUNGEN VON CORONA

stellt. Das ist aber die Ausnahme. Und mittlerweile freut man sich richtig auf so einen Treffer.

TAXIKURIER: Wie sehen Sie sich im Vergleich zu Mehrwagen-Unternehmern im Gewerbe?

JÜRGEN ZECH: Als Einzelunternehmer kann man noch etwas variabel sein. Mehrfahrzeug-Unternehmer mit angestellten Fahrern trifft es heftig. Viele Unternehmer haben ihre Autos abgemeldet und den Fahrern gekündigt. Problem ist die Dauerhaftigkeit des Betriebs. Wenn ich den Betrieb einstelle oder abmelde, dann müsste das KVR uns abwickeln. Dann müsste ich bei Null anfangen. Das kann es nicht sein. Ich hoffe, dass die Genehmigungsbehörden akzeptieren, dass der Unternehmer seinen Betrieb gar nicht weiter führen konnte und auch nichts dafür kann.

TAXIKURIER: Wie sieht es mit der Finanzhilfe aus, welche die Politik angekündigt hat?

JÜRGEN ZECH: Ich habe von der Soforthilfe gehört und gleich darauf den Antrag am 18.3. gestellt. Ich habe heute am 31.3. die 5.000 Euro bekommen. Es war ein Formblatt auszufüllen. Das ging relativ unbürokratisch, was mich ehrlich gesagt bei unserer üblichen Bürokratie doch gewundert hat. Es hat aber einwandfrei funktioniert.

TAXIKURIER: Da soll doch eine Aufstockung kommen.

JÜRGEN ZECH: Heute haben wir in kleinem Kreis über eine weitere Hilfe diskutiert, die im Gespräch ist. Das Geld wird auf 9.000 Euro aufgestockt. Wenn das Formblatt online ist, werde ich es ausfüllen. Ich finde diese Hilfe super. Nicht nur, dass man flüssig bleibt. Es beruhigt auch. Da bin ich dankbar um die Maßnahmen des Staates.

TAXIKURIER: Wo mussten Sie beantragen?

JÜRGEN ZECH: Als Münchner Unternehmer habe ich das beim Stadtsteueramt beantragt. Ich habe das Formblatt eingescannt und online abgeschickt. Das ging wunderbar.

TAXIKURIER: Können Sie der nächsten Zukunft auch etwas Positives abgewinnen?

JÜRGEN ZECH: Wenn mal die Geschäfte aufmachen und der Flughafen und die Bahnhöfe springen wieder an, dann haben wir eine neue Situation. Dann besteht auch wieder ein Lichtblick für die Unternehmer. Bis dahin müssen wir eisern durchhalten.

TAXIKURIER: Herr Zech, ich danke Ihnen für dieses Gespräch. Ich wünsche Ihnen alles Gute, akzeptable Geschäfte und – bleiben Sie gesund.

Hinweis: Das Interview führte Rainer Männicke am Dienstag 31.03.2020. Bis zum Erscheinen des TAXIKURIER können sich Vorgaben geändert haben. (RM)

AUTOGLAS-KRAFT

Sonderkonditionen für Taxis

Versicherungsabwicklung
Soforteinbau und Steinschlag-Reparatur

Während einer Kaffeepause bei uns
wechseln wir Ihre Scheibe.

Telefon 089 / 6 90 87 82

Truderinger Straße 330 • 81825 München
www.autoglaskraft.de

BÜRO AUF RÄDERN*

* Jedes Jahr bringen wir mehr
als 72 Millionen Fahrgäste sicher
zum Geschäftstermin.



www.verlaesslich-ist-modern.taxi

VERLÄSSLICH
IST MODERN TAXI

→ ZULASSUNGS- UND FÜHRERSCHEINBEHÖRDE

Der TAXIKURIER hat sich mit Frau Dr. Bärbel Wehr, Leiterin der Zulassungs- und Führerscheinsbehörde der Landeshauptstadt München, zum Thema „Corona-bedingte Schließungen“ unterhalten.

Die Corona-bedingte Schließung zahlreicher Ämter und Behörden hat auch das Taxigewerbe vor bisher neu dagewesene Herausforderungen in Bezug auf Fahrzeugzulassungen und Führerscheine gestellt. Der TAXIKURIER konnte wichtige Fragen mit der Leiterin der Zulassungs- und Führerscheinstelle der LH München klären.

TAXIKURIER: Sehr geehrte Frau Dr. Wehr, viele Taxiunternehmer müssen aktuell kurzfristig mehrere Fahrzeuge bzw. ganze Teile des Betriebs stilllegen. Offenbar gibt es große Probleme, Taxis in der Zulassungsstelle abzumelden bzw. stillzulegen. Welche Optionen und Vorgehensweise können Sie uns hierzu empfehlen?

DR. BÄRBEL WEHR: Wir führen seit Schließung der Zulassungsbehörde für den normalen Parteiverkehr zahlreiche Stilllegungen von Taxis durch. Zum einen werden nach wie vor die Händlerfächer bearbeitet, so dass dies unproblematisch über einen Zulassungsdienst erfolgen kann. Außerdem können Stilllegungen auch postalisch bei der Zulassungsbehörde beantragt werden. Vorsorglich weise ich aber daraufhin, dass es sich hierbei immer nur um eine Momentaufnahme handelt. Bis jetzt haben wir glücklicherweise noch einen, wenn auch deutlich niedrigeren, ausreichenden Personalstand. Dies kann sich jedoch täglich ändern. Daher gebe ich derzeit weder eine Garantie für die Bearbeitungsdauer noch kann ich eine Aussage treffen, wie lange wir noch die Händlerfächer bedienen können. Eine weitere Möglichkeit besteht in der internetbasierten Außerbetriebsetzung, die allerdings einen freigeschalteten nPA des Halters sowie eine Zulassung des Fahrzeugs nach dem 01.01.2015 erfordert.

TAXIKURIER: Gleiches betrifft die Zulassung von Taxis (Neufahrzeugen). Gibt es eine Möglichkeit der Zulassung trotz geschlossener Behörde? Wir betrachten das Taxigewerbe als systemrelevant zur Erhaltung der Grundversorgung, deshalb sollten hier Möglichkeiten bestehen, Taxis zuzulassen.

DR. BÄRBEL WEHR: Ich teile Ihre Auffassung, dass es sich beim Taxigewerbe um ein systemrelevantes Gewerbe handeln könnte, auch wenn nach unserer Einschätzung die Stilllegungen die Zulassungen bei weitem übersteigen. Auch die Zulassung eines Taxis kann über einen Zulassungsdienst durchgeführt werden, oder aber der Halter wendet sich über die Telefonnummer 233-36163 an die Zulassungsbehörde. Hier bekommt er dann einen Termin für die Zulassung, bzw. wird beraten, wie sein Anliegen am schnellsten bearbeitet werden kann.

Auch hier gilt: Wir haben nur wenige Arbeitsplätze, die den Anforderungen zum Schutz der Mitarbeiter*innen wie auch der Kund*innen genügen (hinter Glas, Abstand etc.) und der Termin wird tagesaktuell, maximal für den nächsten Tag gewährt. Einen normalen Parteiverkehr haben wir derzeit nicht.

TAXIKURIER: Führerscheine zur Fahrgastbeförderung: Können fertige P-Scheine aktuell abgeholt werden?

DR. BÄRBEL WEHR: Ja, unter den folgenden Telefonnummern 233-68816, 233-68817, 233-68819, 233-68794, 233-68795 kann ein Termin zur Abholung vereinbart werden.

TAXIKURIER: Können Anträge auf neue P-Scheine momentan gestellt werden?

DR. BÄRBEL WEHR: Grundsätzlich könnten Anträge auf Personenbeförderung schriftlich gestellt werden, soweit sie systemrelevante Berufe betreffen. Dies macht aber, soweit es Taxifahrer*innen betrifft, wenig Sinn, da derzeit keine OKP durchgeführt werden kann. Daher werden diese Anträge auch derzeit nicht aufgenommen. Etwas anderes gilt z. B. für Krankentransportfahrer*innen, diese werden auch jetzt bearbeitet. Dasselbe gilt für die Verlängerung von Personenbeförderungsscheinen. Näheres hierzu können Sie dem Internetauftritt der Fahrerlaubnisbehörde auf www.muenchen.de entnehmen.

Ergänzend möchte ich noch hinzufügen, dass wir derzeit eine Erweiterung unseres Dienstleistungsangebotes für Privatkunden bei der Außerbetriebsetzung in München zugelassener Fahrzeuge und der Umschreibung unter Beibehaltung des bisherigen Kennzeichens und im Falle des Scheinverlusts planen. Ob wir damit noch diese Woche effektiv gehen können, hängt noch von ein paar technischen Fragen ab. Auch wird die internetbasierte Außerbetriebsetzung möglicherweise in den nächsten Tagen massiv erleichtert, da hierzu aufgrund einer Ausnahmegenehmigung derzeit kein nPA mehr nötig ist, allerdings das Bürgerportal der Landeshauptstadt München noch angepasst werden muss. Eine internetbasierte Zulassung ist ebenfalls möglich. Hierfür benötigt man derzeit allerdings noch einen freigeschalteten nPA. Ich empfehle daher dringend Ihren Mitgliedern sich vor dem Gang zur Zulassungs- und Fahrerlaubnisbehörde auf unserer Internetseite über das aktuelle Angebot zu informieren.

TAXIKURIER: Sehr geehrte Frau Dr. Wehr, wir danken für die Informationen, bleiben Sie bitte gesund. *Thomas Kroker*

→ BMW UND MAN – FAHRZEUGE MADE IN MÜNCHEN

Wenn in der nationalen und internationalen Presse von BMW die Rede ist, heißt es oft „die Münchner“. Dies ist dem hiesigen Stammwerk geschuldet, auch wenn der Konzern in Bayern und Deutschland Fertigungsstätten außerhalb Münchens sowie weltweit auf allen Kontinenten unterhält. Außerdem steht der Name BMW für „Bayerische Motorenwerke“ und München ist die Hauptstadt Bayerns. Der Begriff MAN bedeutet ausgeschrieben „Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg“ und beinhaltet damit ebenfalls etwas Bayerisches, aber nichts Münchnerisches. Vielleicht liegt hierin der Grund, dass MAN und München nicht so häufig gemeinsam genannt werden.

Anfänge von BMW



Das damalige militärische Exerziergelände und das Flugfeld auf dem Oberwiesenfeld, dem heutigen Olympiagelände, bedingten im Jahr 1913 die Gründung der Karl-Rapp-Motorenwerke, die Flugzeugmotoren für die damals noch jungen Lufttruppen herstellten. Seit 1917 firmierte die Firma als Bayerische Motorenwerke (BMW) und produzierte an der Moosacher Straße 66. Damals wählte die Firma ihr Kennzeichen, das heute weltweit für ein bestimmtes Fahrgefühl stehen soll, nämlich den Bewegungsschatten eines Propellers, unterlegt mit den Farben Weiß-Blau für Bayern. An der Moosacher Straße stellte man bis 1922 Flugmotoren für den Ersten Weltkrieg (1914–1918) und nach dessen Ende für zivile Zwecke her. In das heute denkmalgeschützte Gebäude von 1917 kehrte BMW im Jahr 2016 zurück, und zwar bezeichnenderweise mit seiner Abteilung für klassische Fahrzeuge, genannt BMW Group Classic.

Seitdem prangt am historischen Eingangstor der ursprüngliche Schriftzug „Bayr. Motoren Werke“. Überhaupt forscht und produziert BMW in München fast ausschließlich im Norden der Stadt.

BMW-Stammwerk

Seit 1922 hat BMW seinen Stammsitz an der Lerchenauer Straße östlich des heutigen Olympiaparks. Zuerst wurden weiterhin Flugmotoren, dann ab 1923 auch Motorräder gebaut.

Im Jahr 1928 übernahm BMW die Fahrzeugfabrik Eisenach in Thüringen und baute dort unter anderem den legendären Dixi, der laut damaliger Werbung angeblich innen größer als außen gewesen sein soll. Nach Ende des Zweiten Weltkrieges (1939–1945) gehörte Thüringen zur sowjetischen Besatzungszone, das Werk wurde als Volkseigener Betrieb verstaatlicht und BMW verlegte seine Automobilproduktion nach München. Mit Beginn des Dritten Reiches 1933 wurde in München die Produktion militärischer Flugmotoren wieder aufgenommen und bald enorm ausgeweitet, so dass bis 1945 rund 20.000 Flugmotoren das Werk verließen. Hierher gehört auch eine thematisch passende Straßenbenennung: Im Jahr 1936 erhielt die Verbindung zwischen Lerchenauer Straße und Riesenfeldstraße den Namen Junkersstraße nach dem

Flugzeugkonstrukteur Hugo Junkers (1859–1935). Laut Protokoll des Stadtrates vom 29. April 1937 wurde dieser Verkehrsweg nach nur einem Jahr schon wieder umbenannt, und zwar Bezug nehmend auf den kriegerischen Charakter der dort produzierten Motoren. Seitdem heißt es bis heute Dostlerstraße nach: „Eduard von Dostler (1892–1917), einem verdienten Flieger des Weltkrieges [Erster Weltkrieg 1914–1918], der als Oberleutnant 27 Luftsiege errang. Gefallen am 21. August 1917 bei einem Luftkampf. Die Junkersstraße wird wieder verwendet in der Nähe des neuen Flughafens.“ Dieser nahm seinen Betrieb 1939 in Riem auf, während Junkers dort allerdings keine Ehrung erfuhr. Die 1953 benannte Junkerstraße in Laim hat nichts mit dem Konstrukteur zu tun und wird außerdem nur mit einem einzigen s geschrieben. Außer Flugmotoren entstanden im Werk für die Wehrmacht geländegängige Motorräder mit Beiwagen. Es verwundert nicht, dass ein solches Gebäude ein bevorzugtes Angriffsziel der US-amerikanischen und britischen Luftflotten war und auf diese Weise auch stark zerstört, aber immer wieder repariert wurde. Vom Luftkrieg künden heute noch die überirdischen Bunker um das Werksgelände herum, nämlich an der Lerchenauer Straße bei der Einfahrt zur Olympiahalle, an der Riesenfeldstraße/Ecke Petuelring, am Anhalter Platz und an der Keferloher-/Ecke Schleißheimer Straße. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurden große

Teile der Maschinen und Anlagen demonstriert und kamen in exakt 1.141 Eisenbahnwaggons in 16 verschiedene Länder, hauptsächlich in die kriegszerstörte Sowjetunion und nach Jugoslawien. Nun hieß es, beispielsweise aus übrig gebliebenen Zylindern Kochtöpfe herstellen. Im Nachhinein gesehen war dies eine für BMW vorteilhafte Maßnahme, denn anschließend begann ein neuer Firmenabschnitt mit brandneuen, damals den modernsten Maschinen auf dem Markt. Seit 1949 liefen wieder Motorräder vom Band, seit 1952 dann Automobile, etwa die Asphaltblase namens „Isetta“, aber auch das berühmte, mondäne BMW 507 Cabriolet mit seinen acht Zylindern, das in nur 254 Exemplaren gebaut wurde. Allerdings waren die Zeiten bei BMW nicht immer so golden wie in unseren letzten Jahrzehnten. So stand das Unternehmen 1960 kurz vor dem Konkurs und der ewige Konkurrent Mercedes-Benz bot sich an, den daniederliegenden Wettbewerber zu kaufen. Nur der Protest der BMW-Aktionäre und die Aktivitäten der IG-Metall verhinderten dies. Wenig später übernahm der Großindustrielle Herbert Quandt (1910–1982) ein Drittel der BMW-Anteile und wandte dadurch die Pleite ab. Die Familie Quandt hält bis heute bedeutende Anteile der Firma.

BMW-Werk II

Nach dem Machtantritt der Nationalsozialisten im Jahr 1933 begann das große Aufrüsten für den Zweiten Weltkrieg und die Kapazitäten für den Bau von militärischen Flugmotoren stießen an der Lerchenauer Straße an ihre Grenzen. Ab 1936 entstanden neue Werkhallen in Allach an der Dachauer Straße 665 bis 667. Zur Tarnung gegen die zu erwartenden Luftangriffe im Rahmen des geplanten Krieges wurden die Gebäude in Streubauweise in den nördlichen Allacher Forst gesetzt und zusätzlich die Dächer mit einem grün-braunen Tarnanstrich versehen, der den gegnerischen Piloten einen durchgehenden Wald vortäuschen



sollte – offenbar erfolgreich, denn während des gesamten Krieges wurden nur einzelne, unkoordinierte Angriffe auf die Rüstungsfabrik geflogen. Im Jahr 1938 nahm man die Produktion von Flugmotoren auf und mit Beginn des Krieges 1939 erfuhr das Werk eine Vergrößerung um das Vierfache, wodurch eine weitere Rodung des nördlichen Allacher Forstes notwendig wurde. Bis Kriegsende 1945 waren rund 21.000 Motoren produziert worden. Im Jahr 1944 begann BMW zusätzlich mit der Herstellung von Düsen- und Raketentriebwerken. Die Belegschaft wuchs seit 1938 bis auf 11.000 an, von denen gegen Kriegsende rund 8.000 Zwangsarbeiter waren. Seit 1941 unterhielt BMW ein firmeneigenes Zwangsarbeiterlager östlich der Dachauer Straße auf dem Gelände der heutigen LKW-Auslieferung mit der Adresse Dachauer Straße 570 und seit 1943 ein Außenlager des Konzentrationslagers Dachau auf dem Areal der heutigen Siedlung Ludwigsfeld, wo die Gefangenen unter katastrophalen Bedingungen hausten. Am 30. April 1945 erreichte die US-Armee das Lager und befreite die Überlebenden. Die US-Armee beschlagnahmte an jenem 30. April 1945 das nahezu unzerstört gebliebene BMW-Flugmotorenwerk und benannte es geografisch falsch in „Karlsfeld Ordnance Depot“, also „Waf-

fen-Nachschublager Karlsfeld“ um. Unter der verbleibenden Regie von BMW wurden nun Militärfahrzeuge instand gesetzt und das Werk wandelte sich bald zum größten Reparaturwerk der Welt für US-Panzer, Geschütze und Lastkraftwagen. Um Abstellplatz zu schaffen, wurden die noch vorhandenen Bäume zwischen den Hallen gefällt und der nördliche Teil des Allacher Forstes damit endgültig abgeholzt. Der Kalte Krieg, der insbesondere im Koreakrieg von 1950 bis 1953 seinen heißen Ausdruck fand, sorgte dafür, dass für die rund 6.500 deutschen und anderen Arbeitskräfte die Arbeit für die US-Armee in Allach nicht zu Ende ging. Die früheren BMW-Arbeitslager fanden Verwendung als werksnahe Unterkünfte für die deutschen Angestellten der Amerikaner und für einen Teil der 47.000 in München gestrandeten Flüchtlinge aus Ostdeutschland und dem Sudetenland. Viele Ausländer, die nicht in den inzwischen sowjetisch kontrollierten Teil Europas zurückkehren wollten oder konnten, lebten ebenfalls hier und arbeiteten auf der anderen Straßenseite.

BMW und MAN

Im Juni 1955 räumte die US-Armee das Werk und übergab die ausgedehnten Anlagen der Firma BMW zur freien Verfügung. Während sich BMW damals in einer heute kaum vorstellbaren, schweren finanziellen Krise befand, expandierte ein anderer bayrischer Fahrzeughersteller: Die Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg (MAN) fand in dem Allacher Werk Anlagen, Maschinen und Personal, mit denen sich die Produktion von Lastkraftwagen problemlos beginnen ließ. Da BMW dringend Kapital benötigte, konnte MAN den nördlichen Teil des Werkes an der Dachauer Straße 667 kaufen und seine LKW-Herstellung von Nürnberg nach München verlegen. Fahrzeuge für zivile wie auch militärische Zwecke, beide bald auch für den Export, verließen seit 1955 in großer Zahl die Fabrik. Im südlichen Teil des

helmutglas
KFZ - MEISTERBETRIEB

+49 (0) 89 77 99 62
Preiswert. Kompetent. Zuverlässig.



Reparatur



Unfallgutachten
& Bewertung



Unfall-
instandsetzung



Inspektion



Reifenservice



HU & AU

Engelhardstraße 6
81369 München
info@glas-kfz.de
www.kfzwerkstatt-glas.de

Werksgeländes an der Dachauer Straße 665 entwickelte sich im Laufe der Zeit die Motoren- und Turbinen-Union (MTU), die aber nicht Thema dieses Artikels ist. Auf alle Fälle verknüpfen sich hier an der Dachauer Straße 667 die Geschicke von BMW und MAN.

MAN heute – Stammwerk

Ähnlich BMW, produziert MAN heute in Deutschland an den Standorten Kassel, Nürnberg, Plauen und Salzgitter sowie weltweit in Indien, Mexiko, Österreich, Polen, Russland, Südafrika und der Türkei. Die sich MAN Truck & Bus nennende Firma mit Hauptsitz in München ist das größte Unternehmen des MAN-Konzerns und einer der führenden internationalen Nutzfahrzeughersteller. Im letzten Geschäftsjahr erzielte das Unternehmen mit insgesamt rund 39.000 Beschäftigten und 75.000 verkauften Lastkraftwagen sowie 5.500 verkauften Omnibussen einen Umsatz von 12,1 Milliarden Euro. An der Dachauer Straße stadtauswärts links sieht man wechselnde Produkte der Firma, die seit dem Jahr 2000 unter dem einprägsamen Schlagwort „Trucknology“ vermarktet werden. Im Münchner Stammwerk entstehen auf einer Fläche von 1.000.000 Quadratmetern schwere Lastkraftwagen der Gewichtsklassen 18 bis 41 Tonnen zulässigem Gesamt-



gewicht, produziert von 9.000 Mitarbeitern und auch Mitarbeiterinnen. Darüber hinaus werden hier Fahrerhäuser und angetriebene Achsen und Verteilergetriebe für den gesamten Werksverbund gebaut. Eine richtige, aber insbesondere für auswärtige Fahrgäste interessante Sehenswürdigkeit sind die futuristischen Gebäude links der Straße mit Entwicklung und Verwaltung und genauso, wenn nicht sogar noch spektakulä-

rer, das Bus-Forum an der Dachauer Straße 568 mit einigen entsprechenden Fahrzeugen, die allerdings in Salzgitter und in der Türkei gefertigt werden. Ein richtiger Hingucker ist dann das sich anschließende Truck-Forum und die Auslieferung an der Dachauer Straße 570, denn hier warten Hunderte von schweren Lastkraftwagen auf ihre Abholung. Angemerkt sei noch, dass die Dachauer Straße die längste Straße in München ist und viele Abholer am Hauptbahnhof ankommen und mit dem Taxi dorthin bis zur Stadtgrenze fahren. Wie bei BMW und allen anderen Herstellern auch, bietet MAN den Abholern Werksführungen und Restaurantbesuche an. Gleich hinter der Auslieferung liegt die ausgedehnte MAN-Teststrecke an der Karlsfelder Straße, deren Existenz und insbesondere geplante Erweiterung von der benachbarten Wohnbevölkerung kritisch gesehen wird, sollen doch demnächst von Montag bis Samstag zwischen 7 und 20 Uhr pro Jahr 74.000 Fahrten absolviert werden.

MAN heute – Verwaltung

An der Ungererstraße 69 arbeitet die zentrale Verwaltung der MAN Truck & Bus, an der die Volkswagen AG mit 94,36 Prozent die Mehrheit der Stammaktien an dem Konzern hält. Auf der Aktionärsversammlung 2013 wurde ein zwischen VW und MAN geschlossener Gewinnabführungs- und Beherrschungsvertrag bestätigt, der das Ende der Eigenständigkeit von MAN als Unternehmen formal besiegelte und MAN Volkswagen operativ unterstellt. Damit geraten nicht nur Gewinne, Verluste und Risiken, sondern vor allem auch die Weisungsbefugnisse über das Unternehmen unter die Kontrolle von Volkswagen, wozu inzwischen auch der schwedische Hersteller Scania gehört. Das Kennzeichen von MAN weist auf



einen Teil der Firmengeschichte hin. Im Jahr 1971 kaufte MAN den Nutzfahrzeug- und Busersteller Büssing in Braunschweig in Niedersachsen. Büssing führte das Symbol der Stadt Braunschweig, den Löwen, auf seinen Fahrzeugen. Dieser Löwe wurde in der zweiten Hälfte des 12. Jahrhunderts auf dem Domplatz aufgestellt und sollte die Macht des sächsischen Herzogs Heinrich des Löwen (um 1130–1195) symbolisieren. Heinrich erhielt 1156 zusätzlich die bayerische Herzogswürde und ließ im Jahr 1158 München gründen. Seit 1971 nun zielt der Löwe gemeinsam mit dem MAN-Schriftzug die Kühlergrills der Fahrzeuge. Insofern schließt sich der Kreis zu unserer Stadt, wenn auch auf einigen Umwegen.

BMW heute – Stammwerk

BMW ist im Stadtbild sehr viel sichtbarer, alleine schon deshalb, weil es den Münchner Norden dominiert. Das Stammwerk der weltweit aktiven BMW-Gruppe, die sich selbst als BMW Group bezeichnet, mit ihren Marken BMW (Automobile und Motorräder), Mini und Rolls-Royce liegt entlang der Dostlerstraße zwischen Lerchenauer Straße und Riesenfeldstraße. Mit heute rund 8.000 Mitarbeitern sowie fast 900 Auszubildenden aus 50 Nationen ist es eines der modernsten Automobilwerke der Welt, das bislang über 10.000.000 Fahrzeuge verlassen haben. Heute entstehen hier jeden Tag in der Endfertigung rund 950 Fahrzeuge der 3er- und 4er-Reihe sowie über 3.000 Motoren, hauptsächlich für die Marke BMW, aber auch einige wenige für Rolls-Royce. Ein Gleisanschluss sorgt für den reibungslosen An- und Abtransport und seine Züge sind vom Helene-Mayer-Stand aus gut zu sehen.

BMW heute – Sehenswürdigkeiten

Gleich drei international bekannte Sehenswürdigkeiten stehen hier nebeneinander, der BMW-Komplex gehört zur modernen Architektur, für die München neben seinen klassischen Bauten weltberühmt ist. Der weithin sichtbare Vierzylinder ist die Zentrale, von der aus der Konzern verwaltet wird. BMW gehört mit 97,5 Milliarden Euro Umsatz und rund 135.000 Beschäftigten im Geschäftsjahr 2018 zu den größten Wirtschaftsunternehmen Deutschlands und zählte mit einer Jahresproduktion von 2,54 Millionen Fahrzeugen im Jahr 2018 zu den 15 größten Autoherstellern der Welt. Das 100 Meter hohe Gebäude am Petuelring 130



entstand in den Jahren 1970 bis 1972 nach Plänen des Wiener Architekten Karl Schwanzer (1918–1975). Während der Olympischen Sommerspiele von 1972 konnte sich BMW mit seinem Neubau aller Welt als zukunftsorientierter Automobilbauer präsentieren. Unübersehbar dominiert das Gebäude neben der spektakulären Konstruktion des olympischen Daches und dem Fernsehturm das Olympiagelände. Die Architektur umzeichnet einen kleeblattförmigen Grundriss, der einen Vierzylinder-Motor symbolisieren soll, so wie es für BMW eben auch angemessen ist. Bemerkenswert ist auch die Hängekonstruktion der Gebäudes: Beim Bau wurden die einzelnen Geschosse am Boden gefertigt und dann in ihre jetzige Position gehoben. Kurz gesagt: Die obersten Geschosse wurden zuerst und die unteren zuletzt gebaut. Es gibt sie also doch, die Bauarbeiter, die mit dem Dach anfangen und sich dann zum Keller hinabarbeiten. Das BMW-Museum wurde erst 1973 eröffnet. Ebenso auffallend wie das Hochhaus und ebenfalls geplant von Karl Schwanzer, zeigt seine Architektur eine Art Suppenschüssel, in deren Innerem man sich spiralförmig an den Ausstellungsstücken entlang bewegen kann. Der Eintrittspreis beträgt stolze, aber berechnete € 10 Euro pro Erwachsenen. Viele unserer Fahrgäste sind dann dankbar, wenn wir auf die dritte Sehenswürdigkeit gleich nebenan

hinweisen, die gar keinen Eintritt kostet, nämlich die BMW-Welt. Geplant vom Architekturbüro Coop Himmelb(l)au aus Wien, wurde das Bauwerk, bei dem sich die Gerdien in Kurven aufgelöst zu haben scheinen, im Jahr 2007 eröffnet und soll mit seiner futuristischen Architektur BMW als Firma zeigen, die schon lange in der Zukunft angekommen ist. Ausgestellt wird die gesamte, gegenwärtige Palette der Produktion, vom Mini über BMW bis hin zum Rolls-Royce. Die BMW-Welt ist eine kombinierte Ausstellungs-, Auslieferung-, und Veranstaltungsstätte und daher ein wichtiges Taxiziel. Mit drei Millionen Besuchern jährlich liegt die BMW-Welt weit vor Schloss Neuschwanstein mit seinen 1,3 Millionen Besuchern.

BMW heute – FIZ

Im Forschungs- und Informationszentrum (FIZ) mit der Adresse Knorrstraße 147 findet die meisten Entwicklungsarbeiten des Konzerns statt und es ist damit das Herz der Zukunft für BMW und seine Marken. An der riesigen Ausdehnung des FIZ zwischen Knorrstraße, Frankfurter Ring und Schleißheimer Straße kann man diese zentrale Funktion erkennen, auch an einer dortigen Privatstraße namens BMW-Allee. Das FIZ wurde im Jahr 1986 auf dem Areal des Alabama-Depots der US-Armee errichtet. Aktuell arbeiten dort etwa 20.000 Menschen auf 500.000 Quadratmetern an der Automobilität der Zukunft. Seit Oktober 2017 wird das Zentrum unter den Namen „FIZ Future“ auf einer Fläche von 100 Hektar auf dem Gelände der nördlich anschließenden und 1994 aufgelösten Kronprinz-Rupprecht-Kaserne massiv ausgebaut: Bis zum Jahr 2050 sollen bis zu 15.000 neue Arbeitsplätze entstehen, BMW investiert

hierfür 400 Millionen Euro. Die nächsten Generationen elektrischer Antriebe und insbesondere das Autonome Fahren sollen in den neuen Gebäuden weiterentwickelt werden.

BMW heute – weitere Standorte

Die Expansion von BMW zeigt sich auch im Ausbau weiterer Standorte in München. Hier seien lediglich genannt die Auslieferungshalle an der Lilienthalallee, um die herum 4.500 Arbeitsplätze entstanden sind und noch entstehen werden, sowie der Standort für Gebrauchtwagen an der Werner-Heisenberg-Allee 10. In der Hanauer Straße 46 liegt eine Abteilung für Forschung und Technik. Und erst im November 2019 eröffnete BMW an der Lemgostraße für 200 Millionen Euro das Kompetenzzentrum Batteriezelle für Elektromobilität mit derzeit 200 Mitarbeitern. Nördlich von München besteht in Garching das Forschungs- und Technologiehaus am Parkring 19 mit rund 1.000 Mitarbeitern. In Unterschleißheim arbeiten 1.800 Mitarbeiter im Campus Autonomes Fahren an der Alfred-Nobel-Straße 5 und auf dem Gebiet der Gemeinde Aschheim zieht sich die Teststrecke auf 67 Hektar entlang des dortigen Speichersees hin.

MAN und BMW – Bedeutung für München

Die Stammwerke und Schwerpunkte der Entwicklung der Fahrzeugbauer MAN und BMW mitsamt zahlreicher ihrer Zulieferer liegen in München. Ohne diese Standorte, insbesondere BMW, würden hier viele, wenn nicht sogar sehr viele Lichter ausgehen. (BW)

Stimmer & Sohn GmbH

Lindberghstraße 20 · 80939 München
Annahme 089/34 84 40 · Büro 089/321 99 29-3



**Taxi-
werkstätte**



- Unfallinstandsetzung
- Kfz-Reparaturwerkstätte
- spontane Hilfe

ANWALTSKANZLEI MICHAEL BAUER

Unfallabwicklung
Personenbeförderungsrecht
Strafsachen
Bußgeldsachen



MICHAEL BAUER
Fachanwalt Verkehrsrecht



SILVIA KOBER
Schwerpunkt Strafrecht

kanzlei@anwalt-bauer.de www.anwalt-bauer.de

Schillerstraße 21 Tel: 089-5155 69-30
80336 München Fax: 089-5155 69-55

Gesamtes Formularwesen
Autopflege/KFZ-Bedarf
Taxizubehör/Taxibedarf
Brotzeiten/Getränke...
...alles, was der
Taxler braucht

Montag bis Freitag 9-16 Uhr

GLASI'S TAXISHOP
Engelhardstr. 6, Tel. 77 05 50

→ TAXLER-LEXIKON

Schrotti erklärt die Taxi-Welt

Vorweg

Dieses Taxler-Lexikon sei gewidmet unserer Schlemmer-Mama, die über Jahrzehnte in der Zentrale gearbeitet hat und zuletzt seit ein paar Jahren im hochverdienten Ruhestand war. Manchmal rau, aber ausnahmslos immer herzlich, brachte sie nicht nur den „Jungen“ in der Zentrale das Arbeiten bei – sondern auch der Kundschaft, wie man ein Taxi richtig bestellt. Schrotti, als 29-jähriger in der Zentrale (damals noch Utzschneiderstraße 6) aufgeschlagen, empfand es als Ritterschlag, von Elli alsbald das „Du“ angeboten zu bekommen. Elli, die nur notfalls und aushilfsweise am Funk (damals Kanal II / Rückfragen und Ärztlicher Notdienst) einsprang und daher den Fiakern auf der Straße kaum bekannt war, hat über sehr viele Jahre die Zentrale geprägt wie nur wenige andere.

Besonders tragisch ist der Tod unseres jungen Zentralen-Kollegen Michael Marx, der im Alter von gerade mal 31 Jahren nach einem Schlaganfall verstorben ist. Michi war noch keine zwei Jahre in der Zentrale, hat aber durch großen Fleiß und sein ausgeglichenes Wesen schnell einen Weg in die Herzen seiner Nachtschicht-Kollegen wie auch der Kundschaft gefunden. Die Schlemmer-Mama hätte ihre helle Freude an ihm gehabt! Er hinterlässt neben seiner Frau zwei kleine Kinder, das jüngere davon gerade erst Ende letzten Jahres geboren.

Wir mussten beide gehen lassen.
Mit Wehmut. Und Dankbarkeit.

C...

Nein, wir alle können das Wort nicht mehr hören, das übrigens aus dem Lateinischen stammt und übersetzt „Krone“ sowie „Kranz“ bedeutet. Der Virus, der ca. 150 Nanometer („nm“ – das ist der millionste Teil eines Millimeters) klein ist, zeigt nämlich unter dem Hochleistungsmikroskop die Form eines Kranzes bzw. einer Krone. Ach ja: der Virus oder das Virus? Laut

Duden entstammt „das“ Virus der Fachsprache, aber auch „der“ Virus ist erlaubt, weil längst in der Alltagssprache angekommen. Viren gelten – im Gegensatz zu den wesentlich größeren Bakterien – nicht als Lebewesen, da sie keinen Stoffwechsel haben und sich nicht eigenständig, sondern nur in einer von ihnen befallenen Wirtszelle vermehren können. Deshalb helfen Antibiotika auch nicht gegen sie. Oder mit anderen Worten: wer nicht lebt, kann nicht umgebracht werden.

Umgebracht hat der Virus in Deutschland bis zum 2.4.2020 (Nachmittag) bereits 859 Menschen; knapp 73.000 wurden bis dahin positiv getestet. Und umgebracht hat er auch unsere Existenzgrundlage. Mit der Schließung aller Gaststätten, Hotels, Theater, der meisten Geschäfte (außer Lebensmittel und ein paar weiterer Ausnahmen), der Schulen, der Institute für rhythmische Sportgymnastik (Puffs) usw. usw. sowie dem Produktionsstopp in vielen Konzernen sind auch wir zum Nichtstun verdammt. Der Schreiber jedenfalls, im April als Zentralist vorläufig auf „Kurzarbeit“ gesetzt, schaute sich daraufhin mal wieder auf DVD den Science-Fiction-Film „Der Tag, an dem die Erde stillstand“ (natürlich den Klassiker von 1951) an, in dem ein Außerirdischer für 30 Minuten weltweit die meisten Aktivitäten der Menschen anhält, um sie zum Frieden zu gemahnen. Wie schön: nur 30 Minuten... für den Frieden... da hätten wir doch nichts dagegen gehabt.

Und noch folgenloser – jedenfalls wirtschaftlich – lief die Grippewelle der Saison 2017/2018 für uns Taxler ab, obwohl bei ihr nach Schätzungen des Robert-Koch-Instituts (RKI) alleine in Deutschland 25.100 Menschen starben. Wirtshäuser, Schulen, Geschäfte usw. blieben offen, Firmenschließungen und Kurzarbeit waren kein Thema. Weshalb also jetzt diese Reaktion? Ist es eine Überreaktion, Hysterie gar? Tatsache ist, dass es gegen die Grippe (Influenza) wirksame Impfungen gibt, die im Körper innerhalb von 10-14 Tagen einen vollständigen Immunschutz aufbauen. Eine

Impfung gegen das Krone-Virus (um das „C“-Wort zu vermeiden) gibt es bislang nicht. Und gegen die 'normale' Grippe unterstellt das RKI eine gewisse Grundimmunsierung in der Bevölkerung infolge der schon überstandenen Epidemien. Im aktuellen Fall auch hier: Fehlanzeige. Der Schreiber jedenfalls ist froh darüber, nicht über Ausgangssperren und dergleichen entscheiden zu müssen und beneidet die Politiker nicht um ihre Verantwortung. Wie man's macht – man macht's verkehrt. Und wenn dann endlich der Spuk vorbei ist kommen sowieso die unvermeidlichen Oberschlauen aus den Löchern, die – wie Karl Valentin sagen würde – hernach immer alles vorher schon gewusst haben. Da hatten es die Briten und die Amis einfacher, jedenfalls am Anfang der Pandemie: der Virus wurde zur unerwünschten ... äh ... Person erklärt, die in GB und den USA einfach nichts verloren habe. Boris Johnson, der Pumuckl aus London, hat sich gleich selbst mit dem Virus angesteckt, um zu beweisen, wie wenig ansteckend das Ding ist, und Donald Duck in Washington, die Präsidentenparodie der USA, hätte sich beinahe die Frisur gebrochen, als er in seine Kniekehle husten wollte. Er hatte sie mit der Ellenbeuge verwechselt. Aber auch als Hamsterkäufer versagte er: in den Zoohandlungen waren alle Hamster schon ausverkauft.

Wer weiß – vielleicht hat sich bei Erscheinen dieses TAXIKURIER die Lage schon beruhigt und unser Geschäft wieder erholt. Aber zum Redaktionsschluss dieses Taxler-Lexikons (2. April) müsste der Schreiber dazu leider Hellseher sein. Und wenn er das wäre, hätte er eh' jeden Samstag einen Sechser im Lotto.

Film

Erst im letzten Heft berichtete der Schreiber von einer Raser-Fahrt (195 km/h in der Fürstenrieder Straße), die von der Beifahrerin gefilmt und Mitte Februar voller Bewunderung für ihren Stecher im Internet veröffentlicht wurde. Wenige Tage später machte



sich ein MVG- Linienbusfahrer selbst zum Filmstar: zunächst lachte er in die eigene Händikamera, winkte freundlich und gab diverse Laute in einer fremdländischen Sprache von sich, bevor er die Perspektive wechselte. Nunmehr war zu sehen, daß er gerade dabei war, einen Bus der Linie 192 über die verschneite Friedenspromenade zu steuern. Und da man bekanntlich erst zum Filmstar wird, wenn andere Leute so etwas sehen können, stellte auch er seine Aufnahmen ins Internet. Neben einem saftigen Bußgeld erwarten ihn jetzt zusätzlich disziplinarische Konsequenzen seitens der MVG. Eine eingeweichte Semmel schlägt ihn beim Intelligenztest vermutlich um Längen.

Gutsherrenart

In einem Interview mit dem Münchner Merkur vom 7./ 8. März 2020 kündigte unser aller Freund, der Scheuer Andi, an, er wolle ein neues „Deutsches Zentrum Mobilität und Zukunft“ entstehen lassen und in München ansiedeln. Dafür wolle er 500 Millionen Euro lockermachen. Auf Nachfrage der Zeitung meinte er: nein, der Münchner OB Reiter wisse noch nichts davon, werde sich aber bestimmt darüber freuen. Und in der Tat zeigte sich Reiter etwas schmallippig erfreut, sei doch München als großer IT- und Automobilstandort ideal für ein solches Vorhaben.

Weniger begeistert zeigten sich allerdings andere Politiker, sogar solche aus der CSU, die zu Recht fragten, nach welchen Vergabekriterien Scheuer die Entscheidung für München getroffen habe. Auch die Bundestagsopposition (FDP, Grüne) zeigte sich über die Art der Standortfindung befremdet – schließlich handelt es sich ja um Geld aus dem Bundeshaushalt und Scheuer ist halt Bundes(!)verkehrsminister. Einige vermuteten gar ein Wahlgeschenk so kurz vor der bayerischen Kommunalwahl – wie böse doch manche Menschen denken können!

Zur Frage, was ihm bei dem Deuzmoz (Schrottis Abkürzung) konkret vorschwebte, sei Andis Antwort nachfolgend ausführlich zitiert: „Wir werden ein Forschungszentrum mit Werkstätten errichten, einen Praxis-campus und wir werden vor allem in die Köpfe von Morgen investieren. Ich kann mir vorstellen, dass das Bundesverkehrsministerium Lehrstühle speziell im Bereich der künstlichen Intelligenz im Mobilitätssektor unterstützt. Wir wollen die Mobilität und die Digitalisierung zusammenbringen. Es geht darum, interdisziplinär zu denken,

innovativ und auch quer. Ziel: eine klima schonende Mobilität ohne Einschränkungen.“ Dazu Schrottis Kommentare: München ist dicht! Die Stadt hat praktisch Vollbeschäftigung und braucht kein weiteres Gewerbe, welches zusätzlichen Platz verbraucht und noch mehr Menschen (als Pendler oder Bewohner) in die Stadt zieht. Dagegen würden sich Andere über ein solches Projekt freuen, um den Wegzug der jungen Leute in die Boom-Regionen endlich aufhalten zu können.

Um nur mal in Bayern zu bleiben: Die Regierungsbezirke Unterfranken und Oberfranken leiden an Bevölkerungsschwund und bekommen einen solchen auch für die nächsten Jahrzehnte prognostiziert. Ganz Deutschland: insbesondere in „Neufünfland“ (Ex-DDR), welches nach der Wiedervereinigung 1990 von der berühmten „Treuhands“ ausgeblutet und buchstäblich verkauft wurde, gibt es große Regionen, die wegen des Mangels an Arbeitsplätzen ebenfalls unter dem Wegzug der jungen Generation leiden. Hier gehört das Deumoz hin, aber nicht in das aus allen Nähten platzende München! Bevor Scheuer in künstliche Intelligenz investieren will, sollte er es mal mit der natürlichen versuchen. Ja, wir brauchen „neue Köpfe“ – zuvörderst freilich an der Spitze des Bundesverkehrsministeriums!

IAA

Die Internationale Automobilausstellung kommt nach sieben Jahrzehnten in Frankfurt zukünftig nach München. Da hat nicht mal der Wachstumsfeind Schrotti was dagegen, da diese Entscheidung zu keinem weiteren dauerhaften Zuzug nach München führen wird – aber dafür zu einer weiteren Messe, die uns Fiakern immer gut zu Gesicht steht.

Seilbahn

Schon im Sommer 2018 überraschten OB Reiter (SPD) und die damalige bayerische Verkehrsministerin Ilse Aigner (CSU) die Münchner mit der Idee, zwischen unseren Standplätzen „Freimann“ und „Oberwiesenfeld“ (bzw. den dortigen U-Bahnhöfen) eine ca. 4,5 Kilometer lange Seilbahn zu bauen. Zur Klarstellung: natürlich ist damit kein offener Sessellift gemeint, wie man ihn vom Idiotenhügel kennt, sondern eine Bahn mit vielen großen, klimatisierten Kabinen. Mit ca. 4.500 Fahrgästen pro Stunde wäre sie leistungsfähiger als eine Trambahnlinie und zudem in Bau und Unterhalt billiger als die Funkenkutsche. In der SZ vom 19.12.2018 äußerte sich freilich der „Verkehrsexperte“ der Grünen, Stadtratsmitglied Paul Bickelbacher, ablehnend zu diesen Plänen, da sie mit – nach seiner Rechnung – 24 Millionen Euro Baukosten genauso teuer sei wie eine neue Trambahnlinie. Allerdings müssen ihm dabei gleich mehrere Zahlendreher unterlaufen sein: die mit 4,3 km etwa gleichlange Trambahnstrecke vom Herkomerplatz zu unserem Cosima-Stand kostete bereits sieben Jahre vorher (Fertigstellung 2011) satte 43 Millionen Euro. Wie war das: „gleich teuer“? Irgendwas geht da nicht auf...

Jedenfalls haben die Grünen jetzt auch ihre Freude an der Seilbahn entdeckt und fordern im Merkur vom 29.2./ 1.3. 2020 gleich drei neue Seilbahntrassen in München. Schrotti, der sich früher schon als Anhänger dieser Idee geoutet hat, bleibt aber (wie fast immer bei den Verkehrsideen der Grünen) irgendwo hängen. Hier konkret an folgendem Punkt: eine der vorgeschlagenen Trassen soll von den Sendlinger Siemenswerken über den Tierpark zum Wettersteinplatz führen, allerdings unterirdisch in einem Tunnel als Standseilbahn (also auf

01 Foliengarage

20-jährige Berufserfahrung in Folientechnik

- Taxifolierung Voll-&Teilfolierung
- Lackschutzfolien
- Sicht- & Sonnenschutz
- Kleinreparaturen

Utzschneiderstr. 8 • 80469 München
 Tel.: 089/24268809
 Bilal Öztürk Cengiz Kandil
 0151/50109912 0174/3127350

Verkehrsmmedizinische Untersuchungen in Schwabing

Dr. Josef Venczel und Dr. Marta Venczel
 Betriebsärzte
 Adelheidstr. 23 • 80798 München

Tel: 089 - 27 29 460
 Handy: 0172 - 89 16 575

Alle med. Untersuchungen für
 Ersterwerb oder Verlängerung des
 Führerscheins für Berufsfahrer
 (Taxi, LKW, Bus etc.)

Um telefonische Vereinbarung wird gebeten

Schienen, aber von einem Seil gezogen – z. B. die berühmten „Cable-Cars“ in San Francisco sind auch Standseilbahnen). Begründung des 'Experten' Bickelbacher: „(...) da eine klassische Seilbahn ein ästhetisch nicht zu vertretender Eingriff in den Isarraum wäre – und angesichts der erheblichen Steigungen, die zu überwinden sind (...)“. Jetzt kann man sich bekanntlich lange und fruchtlos über Ästhetik streiten. Zum Beispiel über die hier schon oft angesprochenen Pläne des Herrn Benjamin David („Urbanauten“, „Isarlust“), der die vor ein paar Jahren renaturierten Isarauen mit einem Flussbad verschandeln will und von den Grünen dafür gefeiert wird. Aber über eines kann man nicht streiten: dass nämlich außer dem Flugzeug kein Verkehrsmittel besser geeignet ist, Steigungen zu überwinden, als eben eine Seilbahn. Oder wie ist das bei der Zugspitzbahn, der Kampenwand-, Nebelhorn-, Herzogstand- (...) bahn? Eine unterirdische Standseilbahn ist nichts anderes als eine U-Bahn, nur langsamer, aber dafür mindestens genauso teuer. Zudem wäre sie vom ersten feuchten Gedanken bis zur wirklichen Eröffnung nicht unter 25 Jahren zu haben. Manchmal bleibt einem wirklich nur mehr die Spucke weg, wie ein einzelner Mann, Verzeihung: Experte, so viel Bockmist absondern kann!

Wahl

Aber dank der Kommunalwahl vom 15. März – bei der die Grünen von 13 (2014) auf jetzt 23 der insgesamt 80 Stadtratssitze kamen und damit die stärkste Partei in München wurden, dürfen wir mit noch wesentlich mehr Wortmeldungen dieser Qualität rechnen. Die CSU fiel von 26 auf 20 Sitze; die SPD von 24 auf 18. Oberbürgermeister Dieter Reiter (SPD), der in der Stichwahl vom 29. März mit 71,7 % im Amt bestätigt wurde, wird vermutlich eine Wiederbelebung der rotgrünen bzw. dann grünroten Koalition im Stadtrat anstreben, die wir Berufskraftfahrer bereits von 1990 bis 2014 ge-

nießen durften. Da wir auch Autofahrer sind und damit im Wertesystem dieser Herrschaften nicht etwa zum ÖPNV zählen, sondern irgendwo zwischen Kinderschändern und Massenmördern rangieren, werden wir also noch viel Freude an den grün-dominierten Mehrheitsverhältnissen im Stadtrat haben.

Zum Schluss

Während das Frühlingsfest auf der Theresienwiese bereits abgesagt wurde und das Oktoberfest „wackelt“ (Entscheidung spätestens im Mai) gibt es auch eine erfreuliche Nachricht: die Schächfler wollen außerplanmäßig dieses Jahr tanzen!

Aber zurück zum Ausgangspunkt, und der liegt angeblich im Jahr 1517: der Legende nach hatte München gerade mal wieder die Pest überstanden und die verunsicherten Menschen trauten sich nicht mehr aus ihren Häusern. Da fassten sich ein paar mutige Schächflergesellen (Schächfler: Küfer, Hersteller u.a. von Fässern) ein Herz und brachten auf dem Marienplatz (damals: Schrankenplatz) der Bevölkerung ihre traditionellen

Tänze dar, um sie nach der überstandenen Epidemie wieder aus den Häusern zu locken. So weit also die Legende.

Im Jahr 2019 gab es den letzten Schächflertanz; der nächste Termin wäre erst 2026 gewesen, da er nur alle sieben Jahre aufgeführt wird. Belegt ist nach den Unterlagen des Stadtarchives allerdings für das Jahr 1517 gar kein Ausbruch der Pest in München, und der erste urkundlich belegte (!) Schächflertanz datiert aus dem Jahr 1702. Ebenso belegt ist, dass die Siebenjahres-Regel erst 1760 eingeführt wurde. Warum, ist nicht klar. Eine Deutung dieser Regel besagt, dass Herzog Wilhelm IV. ein Überhandnehmen derartiger öffentlicher Belustigungen unterbinden wollte. Nachvollziehbar. Belustigungen aller Art waren den Herrschenden vorbehalten; das Volk hatte im wahrsten Sinne des Wortes nicht(s) zu lachen. Wie auch immer: der Chef des Fachvereins Schächfler München, Willi Schmid, der mit seinen Männern die Tradition aufrecht erhält, kündigte bereits an: „Wenn das Ganze überstanden ist, werden wir auf jeden Fall tanzen.“

Das werden wir dann alle! (MS)

KÜNSTLERHAUS MÜNCHEN AM LENBACHPLATZ

Besonderer Esprit, traditionelles Ambiente und Geschichte machen das Münchner Künstlerhaus zu einem faszinierenden Ort für Veranstaltungen jeder Art.

→ VERANSTALTUNGSHINWEISE

Fr. 08.05. 19.30 Uhr, 4. Portraitkonzert mit dem Opernstudio der Bayerischen Staatsoper

So. 10.05. 18.00 Uhr, Die Nostalphoniker: Die Comedian Harmonists sangen ...

Fr. 22.05. 20.30 Uhr, Jazz and beyond: Andy Lutter Trio

Fr. 22.05. 19.30 Uhr, Benedict Mannigell Dance Company: Silhouette, Zeitgenössisches Ballett mit Choreografien von Heinz Mannigell, Natalie Bury und Ada Ramzews

Weitere Informationen unter: www.kuenstlerhaus-muc.de

KFZ-Sachverständigenbüro Ing. Obermaier

über
30 Jahre
Erfahrung

Ing. Jakob Obermaier: 0171 - 8 71 23 50
öffentlich bestellt und vereidigt von der HWK Obb.
für das Karosserie- und Fahrzeugbauerhandwerk
zertifiziert nach DIN EN 17024

Wolfgang Maschenbauer: 0173 - 9 76 29 36
zertifiziert nach DIN EN 17024

Wilhelm-Hale-Str. 55, 80639 München, Tel.: 089 - 13 29 17

Wenn's gekracht hat...

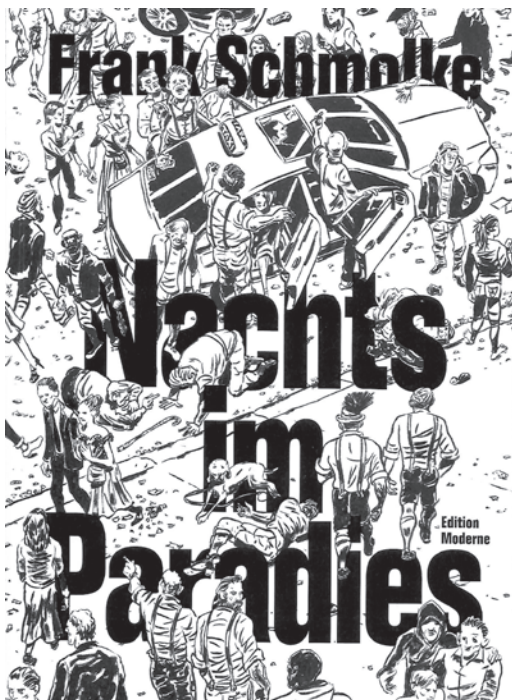


...kein Risiko eingehen!

→ NACHTS IM PARADIES

„Nachts im Paradies“ erzählt die harte Realität des Münchner Taxifahrers Vincent, der den passenden Nachnamen Kutscher trägt, und der Titel bezieht sich auf seine Arbeitszeit. Dieser Comic in schwarz-weiß erzählt in komprimierter Form von Vincents oftmals negativen und problematischen Erlebnissen während seiner Arbeit und auch in seinem nicht eben leichten Privatleben. Das Buch versichert am Schluss: „Die Personen und die Handlung in diesem Comic sind frei erfunden. Etwaige Ähnlichkeiten mit tatsächlichen Begebenheiten oder existierenden Personen wären rein zufällig.“ Aber selbstverständlich kann sich jeder Taxler sofort selbst erkennen, auch wenn es an uns bekannten Örtlichkeiten vorbeigeht. Beispielsweise gleich auf der ersten Seite, wo die Fahrt während des Oktoberfestes über die Donnersbergerbrücke zum Flughafen geht und es natürlich zu erheblichen Komplikationen zu Ungunsten von Vincent kommt. Der Autor Frank Schmolke wuchs in Unterföhring auf und weiß, wovon er spricht und zeichnet, denn er fährt seit 1989 selbst Taxi, und zwar nachts. Schmolke hat ein außergewöhnliches Werk verfasst. Die „Süddeutsche Zeitung“ urteilte sogar: „...Nicht nur einer der besten deutschsprachigen Comics, sondern gleich dieses Jahrzehnts.“ Dieser Einschätzung schließt sich der Rezensent voll und ganz an. (BW)

Schmolke, Frank
Nachts im Paradies, 352 Seiten
Verlag Edition Moderne Zürich 2019
ISBN 978-3-03731-185-1
29,80 Euro



→ AUS DEM POLIZEIBERICHT

Einsätze in München während der Corona-Pandemie

Im Zeitraum von Samstag, 28.03.2020, 6.00 Uhr, bis Sonntag, 29.03.2020, 6.00 Uhr, gab es eine Vielzahl von Kontrollen und Einsätzen im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums München (sowohl Stadt München als auch der dazugehörige Landkreis), um die Einhaltung der Regelungen der aktuellen Allgemeinverfügungen bzw. Verordnung zu überprüfen. Über 7.000 Kontrollen wurden in diesem Zeitraum durchgeführt. Dabei wurden 344 Verstöße angezeigt, von denen allein 324 die Ausgangsbeschränkung betrafen. Im Rahmen der polizeilichen Maßnahmen zur Einhaltung der aktuellen Regelungen wurden aufgrund erhöhten Freizeitaufkommens an der Ruderregatta Lautsprecherdurchsagen vorgenommen. Hierbei wurde insbesondere darauf hingewiesen, dass ein längeres Verweilen an einer Örtlichkeit nicht gestattet ist. Eine vierköpfige Personengruppe zeigte sich jedoch davon unbeeindruckt und lag weiterhin auf einem Steg am Ostufer der Regattastrecke. Als sie die Polizei näher kommen sahen, sprangen plötzlich alle auf und fingen an „Hampelmänner“ an Ort und Stelle zu praktizieren. Auch diese plötzliche sportliche Betätigung half hier aber nicht. Alle vier wurden eines Verstoßes gegen das Infektionsschutzgesetz angezeigt.

In einem Fall wurden am Sonntag, 29.03.2020, gegen 14.40 Uhr, zwei Erwachsene und ein Kind an einem Biotop bei Oberschleißheim angetroffen. Sie hatten dort ein Zelt als Nasseschutz für das Kind aufgebaut und genossen die Natur. Leider ist dies aber kein triftiger Grund im Sinne der Ausgangsbeschränkung, so dass die beiden Erwachsenen angezeigt wurden.

In einem anderen Einsatz befand sich am Sonntag, 29.03.2020, gegen 15 Uhr, eine größere Personengruppe an einer Tankstelle in Freimann. Trotz Aufforderung des Tankstellenangestellten hatten sich diese nicht entfernt. Durch die Polizei konnten hier letztendlich neun Personen festgestellt werden, die nun alle angezeigt wurden. Sie stammen alle aus Rumänien.

Am Montag, 30.03.2020, gegen 22.25 Uhr, rief ein Zeuge beim Polizeinotruf 110 an und teilte mit, dass in der Truderinger Straße in Berg am Laim in einer Wohnung eines Mehrfamilienhauses eine lautstarke Party stattfinden würde. Mehrere Streifen fuhren zu der Einsatzörtlichkeit und vor Ort trafen sie auf eine 54-Jährige und einen 52-Jährigen, die sich in ihrer Wohnung mit weiteren Personen aufhielten (eine 62-Jährige und ein 66-Jähriger – beide mit Wohnsitz in München). Alle Anwesenden hatten alkoholische Getränke konsumiert und wirkten auf die Einsatzkräfte deutlich alkoholisiert. Die Besucher erhielten einen Platzverweis. Alle wurden wegen eines Verstoßes gegen das Infektionsschutzgesetz angezeigt und eindringlich belehrt bezüglich der Bestimmungen der Allgemeinverfügung.

Wir danken der Pressestelle des Polizeipräsidiums München für die zur Verfügung gestellten Textvorlagen.

→ VERANSTALTUNGSKALENDER MAI 2020

Freitag, 1. Mai

- 17.30 Uhr, GOP Variété-Theater, La Strada
- 19.30 Uhr, Deutsches Theater, Snow White – An Urban Dance Fairytale
- **20.00 Uhr, Circus Krone, Mia Julia**
- 20.00 Uhr, Nachtkantine, Quatsch Comedy Club München – Die Live Show
- 21.00 Uhr, GOP Variété-Theater, La Strada

Samstag, 2. Mai

- 15.00 Uhr, Deutsches Theater, Snow White – An Urban Dance Fairytale
- 17.30 Uhr, GOP Variété-Theater, La Strada
- 18.00 Uhr, Nationaltheater, Don Giovanni
- 18.30 Uhr, Hofkapelle der Residenz, Residenz Serenaden der Residenz-Solisten
- 19.30 Uhr, Deutsches Theater, Snow White – An Urban Dance Fairytale
- 20.00 Uhr, Nachtkantine, Quatsch Comedy Club München – Die Live Show
- **20.00 Uhr, Circus Krone, Bodo Wartke: Wankelmut**
- 21.00 Uhr, GOP Variété-Theater, La Strada

Sonntag, 3. Mai

- **13.00 Uhr, Olympiapark, Wings for life World run**
- 14.30 Uhr, GOP Variété-Theater, La Strada

- 14.30 Uhr, Deutsches Theater, Snow White – An Urban Dance Fairytale
- 16.00 Uhr, Gärtnerplatztheater, Karneval der Tiere
- 17.00 Uhr, Nationaltheater, Don Carlo
- 18.30 Uhr, GOP Variété-Theater, La Strada
- 20.00 Uhr, Cuvilliés-Theater, Festkonzerte der Residenz-Solisten

Montag, 4. Mai

- 19.00 Uhr, Nationaltheater, Don Giovanni

Dienstag, 5. Mai

- 19.30 Uhr, Gärtnerplatztheater, Opern auf Bayrisch
- **20.00 Uhr, Circus Krone, Eckart von Hirschhausen: Endlich!**

Mittwoch, 6. Mai

- 18.00 Uhr, Nationaltheater, Don Carlo
- 19.30 Uhr, Gärtnerplatztheater, Candide
- 20.00 Uhr, Herkulesaal der Residenz, Münchner Symphoniker – Untiefen

Donnerstag, 7. Mai

- 18.30 Uhr, Hofkapelle der Residenz, Residenz Serenaden der Residenz-Solisten
- 19.30 Uhr, Nationaltheater, Jewels
- 19.30 Uhr, Gärtnerplatztheater, Schuberts Reise nach Atzenbrugg

Freitag, 8. Mai

- 16.00 Uhr, Werksviertel, Geländeführung
- 19.30 Uhr, Nationaltheater, L'ELISIR D'AMORE
- 19.30 Uhr, Gärtnerplatztheater, Candide

Samstag, 9. Mai

- 13.00 Uhr, Seebühne Westpark, Vesakh-Fest
- **15.30 Uhr, Allianz-Arena, FC Bayern München – Sport-Club Freiburg**
- 18.30 Uhr, Hofkapelle der Residenz, Residenz Serenaden der Residenz-Solisten
- 19.00 Uhr, BMW Welt, Jazz Award 2020
- 19.00 Uhr, Hubertussaal Nymphenburg, Nymphenburger Schlosskonzerte
- 19.30 Uhr, Nationaltheater, LA FANCIULLA DEL WEST
- 19.30 Uhr, Gärtnerplatztheater, Candide

Sonntag, 10. Mai

- 15.00 Uhr, Bayerisches Nationalmuseum-Venusaal, Ensemble Phoenix Munich
- 16.00 Uhr, Nationaltheater, Don Carlo
- 18.00 Uhr, Gärtnerplatztheater, Schuberts Reise nach Atzenbrugg
- 19.30 Uhr, Max-Joseph-Saal, Meisterkonzerte der Residenz-Solisten
- 20.00 Uhr, Herkulesaal der Residenz, Münchner Residenzkonzerne

Montag, 11. Mai

- **20.00 Uhr, Circus Krone, Sascha Grammel: Fast fertig!**
- 20.00 Uhr, Nationaltheater-Vorderhaus, Die unmögliche Enzyklopädie Nr. 53
- 20.30 Uhr, Backstage – Club, Rezurex

Dienstag, 12. Mai

- 19.30 Uhr, Nationaltheater, L'ELISIR D'AMORE
- 19.30 Uhr, Gärtnerplatztheater, Schuberts Reise nach Atzenbrugg
- **20.00 Uhr, Circus Krone, Sascha Grammel: Fast fertig!**

Mittwoch, 13. Mai

- 19.00 Uhr, Nationaltheater, LA FANCIULLA DEL WEST
- **20.00 Uhr, Circus Krone, Sascha Grammel: Fast fertig!**

Donnerstag, 14. Mai

- 18.30 Uhr, Hofkapelle der Residenz, Residenz Serenaden der Residenz-Solisten
- 20.00 Uhr, Lustspielhaus, Claus von Wagner: Theorie der feinen Menschen
- 20.00 Uhr, Gärtnerplatztheater, Liederabend

Freitag, 15. Mai

- 16.00 Uhr, Werksviertel, Geländeführung
- 18.00 Uhr – 22.00 Uhr, Tivoli, Fish Friday: das Fischbuffet im Hilton Munich Park
- 19.30 Uhr, Nationaltheater, L'ELISIR D'AMORE
- 19.30 Uhr, Gärtnerplatztheater, Schuberts Reise nach Atzenbrugg

→ 20.00 Uhr, Circus Krone, Sascha Grammel: Fast fertig!

- 20.00 Uhr, Münchner Kammerspiele, Claus von Wagner: Theorie der feinen Menschen

Samstag, 16. Mai

- 10.00 Uhr, Praterinsel, Hallo Bayern – die Messe für das bayrische Lebensgefühl
- 12.00 Uhr, Villa Flora, TRIBAS – das Open Air
- 18.30 Uhr, Hofkapelle der Residenz, Residenz Serenaden der Residenz-Solisten
- 18.30 Uhr, Künstlerhaus, Gourmet-Klassik
- 19.00 Uhr, Nationaltheater, LA FANCIULLA DEL WEST
- 19.00 Uhr, Löwenbräukeller, Nacht der Tracht
- 19.30 Uhr, Gärtnerplatztheater, Drei Männer im Schnee
- **20.00 Uhr, Circus Krone, Stahlzeit**
- 20.00 Uhr, Münchner Volkstheater, Stephan Zinner: Raritäten

Sonntag, 17. Mai

- 10.00 Uhr, Praterinsel, Hallo Bayern – die Messe für das bayrische Lebensgefühl
- 11.00 Uhr, Allerheiligen Hofkirche, 6. Kammerkonzert 2019/20: Beethoven Symphonien
- 18.00 Uhr, Nationaltheater, GUILLAUME TELL
- 18.00 Uhr, Gärtnerplatztheater, Drei Männer im Schnee
- 19.00 Uhr, Hubertussaal Nymphenburg, Nymphenburger Schlosskonzerte
- **19.00 Uhr, Olympiahalle, Luke Mockridge: Welcome to Luckyland**
- 19.30 Uhr, Herkulesaal, Meisterkonzerte der Residenz-Solisten
- 20.00 Uhr, Lustspielhaus, Rolf Miller: Obacht Miller

Montag, 18. Mai

- 19.00 Uhr, Wernicke Saal, Ensemble-Liederabend
- 19.30 Uhr, Gasteig – Philharmonie, John Cleese: Last Time To See Me Before I Die

Dienstag, 19. Mai

- 18.00 Uhr, Ballett – Peter Pan
- 19.00 Uhr, Nationaltheater, LA FANCIULLA DEL WEST
- 19.30 Uhr, Deutsches Theater, Falco – Das Musical
- 19.30 Uhr, Pasinger Fabrik, Jam Session der Neuen Jazzschool München
- **20.00 Uhr, Olympiahalle, Pet Shop Boys**

Mittwoch, 20. Mai

- 19.30 Uhr, Deutsches Theater, Falco – Das Musical
- 19.30 Uhr, Gärtnerplatztheater, Candide
- **20.00 Uhr, Circus Krone, Engelbert**
- **20.00 Uhr, Olympiahalle, Dua Lipa**
- 20.00 Uhr, Juliet Rose Bar, Rendezvous with Juliet – eine exklusive „Fine Drinking“

TAXLERGE SCHICHTEN



Das vom Münchner Turmschreiber und Mundart-Dichter Alfons Schweiggert im Jahr 1994 veröffentlichte Buch „Der Lohnkutscher“ ist eine Dokumentation des Münchner Taxi-Alltags schlechthin.

Insbesondere heitere Anekdoten und lustige Erlebnisse vom Leben im Taxi und am Standplatz machen dieses Buch lesenswert. In den nächsten Ausgaben des TAXIKURIER wollen wir Auszüge aus diesem einzigartigen Werk vorstellen. Heute:

→ DIPLOMATEN

Es hat wenig Sinn, sich mit Taxlern anzulegen. Das erfuhr auch einmal ein Diplomat, der am Bahnhof Südbau im Nachrückrondell des Taxistandes mit seinem Privatmercedes parken wollte. Als ihn ein Taxifahrer darauf ansprach, verwies der Mann schnippisch auf seinen Sonderstatus: „Und deshalb kann ich stehen, wo ich will, klar.“ Der Taxler widersprach nicht. Als der feine Herr jedoch zurückkam, war aus allen vier Reifen seines Wagens die Luft entwichen. Grinsend meinte ein Taxifahrer: „Also, mir san aa Diplomaten und drum werdn S' nia erfahrn, wer des war.“



Istockphoto

Aufgrund der Corona-Krise muss kurzfristig entschieden werden, ob die Veranstaltungen im Mai 2020 stattfinden können. Achten Sie bitte auf die Hinweise durch Gesetzgeber und Veranstalter.

Donnerstag, 21. Mai

- 08.00 Uhr, Olympiareitanlage Riem, Pferd International München
- 18.30 Uhr, Hofkapelle der Residenz, Residenz Serenaden der Residenz-Solisten
- 19.00 Uhr, Nationaltheater, GUILLAUME TELL
- 19.30 Uhr, Deutsches Theater, Falco – Das Musical
- 19.30 Uhr, Gärtnerplatztheater, Schuberts Reise nach Atzenbrugg
- 20.00 Uhr, Cuvilliés-Theater, Festkonzerte der Residenz-Solisten
- **20.00 Uhr, Circus Krone, Tobias Beck: Unbox Your Life**

- 19.30 Uhr, Gärtnerplatztheater, Drei Männer im Schnee
- **20.00 Uhr, Circus Krone, A Tribute to Freddie Mercury**
- **20.00 Uhr, Olympiahalle, Capital Bra & Samra**
- 20.00 Uhr, Lustspielhaus, Simon Pearce: Pea(r)ce on Earth

Sonntag, 24. Mai

- 08.00 Uhr, Olympiareitanlage Riem, Pferd International München
- 11.00 Uhr, Herkulesaal, Münchner Symphoniker – Schubertiade
- 16.00 Uhr, Ballett – Peter Pan
- **18.00 Uhr, Circus Krone, Alexander Herrmann: Schnell mal was Gutes.**
- 19.00 Uhr, Nationaltheater, GUILLAUME TELL
- 19.00 Uhr, Deutsches Theater, Falco – Das Musical
- 19.30 Uhr, Neues Schloss Schleißheim, Festkonzert der Residenz-Solisten
- 19.30 Uhr, Alte Kongresshalle, MANKIND „Die Wüstensymphonie“
- 20.00 Uhr, Gasteig – Philharmonie, L'Arpeggiata, Rolando Villazón (Tenor), Christina Pluhar – Claudio Monteverdi's L'Orfeo
- 20.00 Uhr, Lustspielhaus, Robert Palfrader: Allein

Montag, 25. Mai

- 19.30 Uhr, Nationaltheater, RATMANSKY / DAWSON / EYAL
- 19.30 Uhr, Alte Pinakothek, 2. Kammerkonzert der Orchesterakademie 2019/20

Freitag, 22. Mai

- 08.00 Uhr, Olympiareitanlage Riem, Pferd International München
- 19.30 Uhr, Deutsches Theater, Falco – Das Musical
- 19.30 Uhr, Gärtnerplatztheater, Drei Männer im Schnee
- **20.00 Uhr, Olympiahalle, Rainhard Fendrich**

Samstag, 23. Mai

- 08.00 Uhr, Olympiareitanlage Riem, Pferd International München
- 18.30 Uhr, Hofkapelle der Residenz, Residenz Serenaden der Residenz-Solisten
- **18.30 Uhr, Königsplatz, Die Fantastischen Vier**
- 19.30 Uhr, Nationaltheater, RATMANSKY / DAWSON / EYAL
- 19.30 Uhr, Deutsches Theater, Falco – Das Musical

VERANSTALTUNGEN ÜBER MEHRERE TAGE IM MAI 2020

- **Alpines Museum:** Die Berge und wir. 150 Jahre Deutscher Alpenverein
- **Lenbachhaus:** Radioaktivität
- **Deutsches Museum:** Kosmos Kaffee
- **Museum Mensch und Natur:** Alle Zeit der Welt – Vom Urknall zur Uhrzeit
- **NS-Dokumentationszentrum:** Tell me about yesterday tomorrow
- **Pinakothek der Moderne:** Georg Baselitz. Die Schenkung
- **Alte Pinakothek:** Von Goya bis Manet – Meisterwerke der Neuen Pinakothek in der Alten Pinakothek

Dienstag, 26. Mai

- **17.30 Uhr, Olympiastadion, Guns N' Roses**
- 18.00 Uhr, Ballett – Peter Pan
- 19.30 Uhr, Deutsches Theater, Das ist Wahnsinn! – Das Musical mit den Hits von Wolfgang Petry
- 19.30 Uhr, Nationaltheater, Alice im Wunderland
- **20.00 Uhr, Circus Krone, Harry G**
- **20.00 Uhr, Olympiahalle, Sieben Kontinente, ein Planet**

Mittwoch, 27. Mai

- 19.00 Uhr, Technikum, Münchner Symphoniker – HörBar
- 19.00 Uhr, Gärtnerplatztheater, Don Giovanni
- 19.30 Uhr, Nationaltheater, Coppelio
- **20.00 Uhr, Circus Krone, Harry G**

Donnerstag, 28. Mai

- 18.00 Uhr, Ballett – Peter Pan
- 18.30 Uhr, Hofkapelle der Residenz, Residenz Serenaden der Residenz-Solisten
- **19.00 Uhr, Olympiahalle, Harry Styles**
- 19.00 Uhr, NachtKantine, Quizkantine – wir erfinden das Pub-Quiz neu!
- 19.30 Uhr, Nationaltheater, Jewels
- 20.00 Uhr, Lustspielhaus, Axel Hacke: Axel Hacke liest
- **20.00 Uhr, Circus Krone, Helge Schneider: Die Wiederkehr des blaugrünen Smaragdgrünkäfers!**

Freitag, 29. Mai

- 19.30 Uhr, Nationaltheater, Schwanensee
- **20.00 Uhr, Circus Krone, Helge Schneider: Die Wiederkehr des blaugrünen Smaragdgrünkäfers!**

Samstag, 30. Mai

- 18.30 Uhr, Hofkapelle der Residenz, Residenz Serenaden der Residenz-Solisten
- 19.00 Uhr, Nationaltheater, Spartacus
- 19.00 Uhr, Gärtnerplatztheater, Don Giovanni
- **20.00 Uhr, Olympiahalle, Abbamania – The Show**
- **20.00 Uhr, Circus Krone, Helge Schneider: Die Wiederkehr des blaugrünen Smaragdgrünkäfers!**

Sonntag, 31. Mai

- 18.00 Uhr, Hofkapelle der Residenz, Sonderkonzert der Residenz-Solisten
- **19.00 Uhr, Circus Krone, Hannes Ringlstetter Doppelshow: Solo + Band**
- 19.30 Uhr, Max-Joseph-Saal, Meisterkonzert der Residenz-Solisten
- 19.30 Uhr, Hubertussaal Nymphenburg, Festkonzerte der Residenz-Solisten
- 19.30 Uhr, Nationaltheater, Die Kameliendame
- 19.30 Uhr, Gärtnerplatztheater, Candide
- 20.00 Uhr, Hofkapelle der Residenz, Sonderkonzert der Residenz-Solisten
- **20.00 Uhr, Olympiahalle, Eric Clapton**

Ihr Spezialist für Taxiversicherungen in München



Wir bieten Ihnen für Taxen und Mietwagen:

- ✓ Preisgünstige Sondertarife für Taxen und Mietwagen
- ✓ Besondere Flottenkonditionen ab 3 Konzessionen
- ✓ Sondereinstufungen für Neueinsteiger
- ✓ Rechtsschutz- und Betriebshaftpflichtkonzepte

FVO FAHREN
VERSICHERN
OPTIMIEREN
Versicherungsmakler GmbH & Co. KG



Carl-Zeiss-Str. 49
85521 Rierning/Ottobrunn
Telefon 089 / 58 90 96 70
Web www.fvo-finanz.de
E-Mail info@fvo-finanz.de





Foto: Uli Schmissat

VIP IM TAXI

Prominente berichten über ihre Erfahrungen

→ CHRISTIANE RÜCKER

Bis zum 14. Juni steht das Stück „Wer hat Angst vorm weißen Mann“ in der Komödie im Bayerischen Hof auf dem Programm. Eine Künstlerin, die sowohl dem Fernseh- wie auch dem Theaterpublikum ans Herz gewachsen ist, spielt die weibliche Hauptrolle: Christiane Rücker.

Die gebürtige Schlesierin, aufgewachsen nahe München, findet es wunderbar, in München Theater zu spielen. Nach vielen Jahren als Film- und Fernsehminim und Theaterschauspielerinnen sieht sie dieses Engagement als ein „zurück zu den Wurzeln“.

Die 1944 geborene Rücker wurde Buchhalterin bei einer Baubeschlagfirma und begann 1962 die Schauspielausbildung an der Schauspielschule Zerboni, gleichzeitig Privatunterricht bei Lilly Ackermann. Begonnen hat ihre Karriere in Berlin. Georg Thomalla hat sie damals unter seine Fittiche genommen. Er war einer der Ziehväter von Christiane Rückert. Gunther Philipp nahm sich ihrer bei den ersten Filmrollen an. Gleichzeitig arbeitete sie als Fotomodell und wurde mehrfach Covergirl bei verschiedenen Illustrierten. Als deutsches „Fräuleinwunder“ wurde sie auch von Carlo Ponti zum Casting eingeladen. Sie musste die Entscheidung treffen, ob sie ins Ausland gehen wollte, oder der Theaterbühne die Treue halten sollte. Bei dieser Entscheidungsfindung war wohl der Einfluss des Vaters entscheidend. Er hat zu ihrer Bodenständigkeit beigetragen und immer dazu geraten, den sicheren Weg zu wählen. Dazu gehörte auch, früh an das Alter und die Rente zu denken. So entschied sie sich oft für feste Theaterengagements. 1974 feierte sie in Wien und 1976 in Berlin als Gigi große Bühnenerfolge an der Seite von Johannes Heesters. Heute ist sie sehr froh darüber, denn sie hat immer dafür gesorgt, in der gesetzlichen Rente zu bleiben und kann sich nun ihre Rollen aussuchen. Vielen Schauspielerkollegen ist dies nicht vergönnt.

Dem Fernsehpublikum ist sie mit vielen Gastrollen in „Der Kommissar“ und „Kottan ermittelt“ oder auch im „Tatort“ und „Hallo, Hotel Sacher“ in Erinnerung geblieben. Aus Michael Schanzes berühmter Show „Hätten sie heute Zeit für mich?“ war Christiane Rücker nicht weg zu denken. Hier konnte sie dem Fernsehzuschauer ihr komödiantisches Talent nahe bringen.

Für Christiane Rücker ist die Schauspielerei ein Beruf, Berufung. Daneben hat sie ein enormes soziales Engagement entwickelt. Ihre Beziehung zu Indien, wo sie auch ihre spirituelle Heimat sieht, hat sie gelehrt, ihren Bekanntheitsgrad in den Dienst einer guten Sache zu stellen. So gründete sie schon vor vielen Jahren ein Hilfswerk für Indien und baute dort eine Schule und ein Krankenhaus.

Fit hält sie sich mit Yoga, vegetarischer Ernährung und viel Bewegung. Als Anstrengung empfindet sie die langen Theaterengagements eigentlich nicht. Es macht ihr sehr viel Spaß, der mit Präzision und Konzentration kombiniert wird.

Auf das Taxifahren angesprochen, gibt sie lachend zu, dass sie sehr wenig Taxi fährt. Sie hat eine Jahreskarte des ÖPNV und wenn das Wetter schön ist, fährt sie mit dem Rad. Wenn dann doch einmal ein Taxi genommen werden muss, freut sie sich über nette Fahrer, die sich auskennen. Aber in München hat sie noch nie schlechte Erfahrungen gemacht.

Das Stück:

Für den Münchner Metzgermeister Franz Maisacher wäre die Bezeichnung „konservativ“ ein links-radikaler Ausdruck, denn bei ihm ist bereits ein Rosenheimer Ausländer... Und ausgerechnet er muss erleben, dass seine Tochter – völlig überarbeitet, seit er mit einem Schlaganfall ins Krankenhaus kam – Alpha, einen Asylbewerber aus dem Kongo, schwarz beschäftigt, um die finanziell angeschlagene Metzgerei am Laufen zu halten.

Keine Frage für den Franz: Der „Neger“ muss sofort wieder weg. Alpha aber denkt nicht daran, seinen Platz zu räumen, versucht sogar, die Freundschaft mit dem Hausherrn durch einen Voodoo-Zauber zu erzwingen – leider erfolglos. Da trifft den Metzger zum zweiten Mal der Schlag, diesmal aus einem Stromkabel, als er sich mit seinem neuen „Mitarbeiter“ um den Wechsel einer Glühbirne streitet – und dieser Schlag ist zu viel: Maisacher stirbt. Doch ins Jenseits kann und will er noch nicht, weil auf Erden noch die Metzgerei, sein Lebenswerk, vor dem Ruin gerettet werden muss.

Und jetzt kommt's erst richtig dick: Als Geist braucht er ein Medium, um wirksam ins irdische Geschehen eingreifen zu können, und wer ist der einzige, der ihn sehen und verstehen kann? Man ahnt es schon: Der „Bimbo“... Fortan sind die beiden Männer schicksalhaft aneinander gekettet, und Alpha fügt sich in sein Schicksal, denn eines hat er schnell erkannt: So leicht wird er den sturen Alten nicht los.

Wer hat Angst vorm weißen Mann ist ein modernes Märchen, eine ebenso sprachmächtige wie sprachwitzige Verbeugung vor den großen Satirikern deutscher Zunge, krachledern und feinsinnig, eine gelungene Lektion in Toleranz und Menschenwürde.

→ Vorstellungen vom 24. April bis 14. Juni 2020
→ Mo. bis Sa. 19.30 Uhr, Sonn- und Feiertage 18 Uhr
(außer am 4., 16., 18., 19. und 25. Mai 2020)

Aufgrund der Corona-Krise muss kurzfristig entschieden werden, ob die Veranstaltungen stattfinden können. Achten Sie bitte auf die Hinweise durch Gesetzgeber und Veranstalter.

Weitere Informationen unter www.komoedie-muenchen.de



TOYOTA

NICHTS IST
UNMÖGLICH

HALLO TAXI!

DIESE ANGEBOTE KOMMEN ...WIE GERUFEN.



Camry Limousine Hybrid

2.5 VVT-i mit **131 kW** (178 PS), Stufenlose Automatik, Business Edition, 5-türig

Ausstattungs-Highlights:

Pre-Collision System, Lederausstattung, LED-Tagfahrlicht, Spurhalte-Assistent, Einparkhilfe vorn und hinten, Verkehrszeichenerkennung, Tempomat, Berganfahrhilfe, Smart-Key-System, Sitzheizung vorn, 2-Zonen-Klimaautomatik, Privacy-Glas, 17" Leichtmetallfelgen im 9-Speichen-Design u.v.m.

Unverbindliche Preisempfehlung ¹
Hauspreis

41.763,10 €
34.690,00 €

Monatliche
Finanzierungsrate ²

659 €

Anzahlung
Nettodarlehensbetrag
Gesamtbeitrag
Frachtkosten

5.456,59 €
29.233,41 €
37.088,59 €
895,00 €

Kraftstoffverbrauch innerorts/außerorts/komb. 4,8/4,2/4,3 l/100 km.
CO₂-Emission komb. 98 g/km. Energieeffizienzklasse A+

RAV4 Hybrid

2.5 Hybrid mit **131 kW** (178 PS), Automatikgetriebe CVT (4x2), Business Edition, 5-türig

Ausstattungs-Highlights:

Lederausstattung, Toter-Winkel-Warner, LED-Tagfahrlicht, Spurhalte-Assistent, Rückfahrkamera, Verkehrszeichenerkennung, Tempomat, Fahrer-Aufmerksamkeitsassistent, Bluetooth Freisprecheinrichtung, Navigationssystem Toyota Touch & Go Plus, Sprachsteuerung, Regensensor, el. Fensterheber vorn und hinten, Sitzheizung vorne, 2-Zonen-Klimaautomatik, 17" Leichtmetallfelgen silbern mit Bereifung 225/65 R17 u.v.m.

Unverbindliche Preisempfehlung ¹
Hauspreis

40.053,10 €
33.990,00 €

Monatliche
Finanzierungsrate ²

649 €

Anzahlung
Nettodarlehensbetrag
Gesamtbeitrag
Frachtkosten

5.200,35 €
28.789,65 €
36.352,35 €
895,00 €

Kraftstoffverbrauch innerorts/außerorts/komb. 4,3/4,7/4,5 l/100 km.
CO₂-Emission komb. 102 g/km. Energieeffizienzklasse A+

Corolla Touring Sports Hybrid

2.0 Hybrid mit **112 kW** (152 PS), Stufenlose Automatik, Business Edition, 5-türig

Ausstattungs-Highlights:

Taxi-Paket, Teilleider-Ausstattung, Navigationssystem, Toyota Touch & Go Plus, Sitzheizung vorne, Bluetooth Freisprecheinrichtung, 16" Leichtmetallfelgen mit Bereifung 205/55 R16, Start-Stop-System, 2-Zonen-Klimaautomatik, USB/AUX Anschlüsse, LED-Tagfahrlicht, Spurhalte-Assistent, Rückfahrkamera, Verkehrszeichenerkennung, Tempomat, Berganfahrhilfe, Geschwindigkeitsbegrenzer mit Memory-Funktion u.v.m.

Unverbindliche Preisempfehlung ¹
Hauspreis

34.141,20 €
28.690,00 €

Monatliche
Finanzierungsrate ²

549 €

Anzahlung
Nettodarlehensbetrag
Gesamtbeitrag
Frachtkosten

4.336,48 €
24.353,52 €
30.688,48 €
795,00 €

Kraftstoffverbrauch innerorts/außerorts/komb. 3,4/3,8/3,7 l/100 km.
CO₂-Emission komb. 84 g/km. Energieeffizienzklasse A+



1) Unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers/Importeurs. 2) Ein Finanzierungsangebot der Toyota Kreditbank GmbH, Toyota Allee 5, 50858 Köln, Laufzeit 48 Monate, Laufleistung 10.000 km/Jahr, Soll-zins geb. p.a. 3,92%, eff. Jahreszins 3,99%, Bearbeitungsgebühr 0 €. Unser Autohaus vermittelt ausschließlich Finanzierungsverträge der Toyota Kreditbank GmbH. Abb. zeigen Sonderausstattung.

DIE TAXI-SPEZIALISTEN FÜR MÜNCHEN

Ihr persönlicher Ansprechpartner

Atilla Döger

Telefon: 089 / 54 71 77 211

atilla.doeger@toyota-dit.de



München GmbH

Landsberger Straße 222
80687 München
Telefon: 089/547 177-95
info.lbs@toyota-dit.de

Frankfurter Ring 166
80807 München
Telefon: 089/3509667-30
info.frr@toyota-dit.de

Neumarkter Straße 80
81673 München
Telefon: 089/437370-25
info.nms@toyota-dit.de

www.toyota-dit.de

ANZEIGE

Eyecatcher mit Potential!



Starke
Argumente
Starke
Zielgruppe
Starke
Wirkung

Werben im TAXIKURIER

Anzeigenverwaltung: Taxi-München eG, Engelhardstraße 6, 81369 München

Ansprechpartner: Frau Birgit Heller, Telefon: (089) 21 61-877, E-Mail: anzeigen@taxi-muenchen.de Internet: www.taxi-muenchen.de